

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	Gymnasium.												Realgymnasium.					Vorschule.			Summa.		
	I.	Q. II.	u. II.	Q. III a.	Q. III b.	u. III a.	u. III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	I.	Q. II.	u. II.	Q. III.	u. III.	1.	2.		3.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	31		
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	11	8	6	63	
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	5	5	5	6	6	—	—	—	130	
Griechisch	6	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	
Hebräisch (fakultativ) .	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(6)	
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	—	4	4	4	4	4	—	—	—	46	
Englisch	—	—	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	4	4	—	—	—	14 (18)	
Geschichte u. Geographie	D. I: 3 u. I: 3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	48	
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	4	4	86	
Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	5	2	2	—	—	—	39	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	3	4	4	19	
Zeichnen	(4 fakultativ)							2	2	2	2	2	2	2		2		—	—	—	16 (20)		
Singen	8 in mehreren Abteilungen (jede Klasse 2 Stunden.)												2	2	—					1	—	—	13
	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	34	34	34	34	34	22	18	16		

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.*)

Zf. Nr.	Lehrer.	Ordin.	Gymnasium.													Realgymnasium.					Vorschule.			Summe.	
			D. I.	II. I.	D. II.	II. II.	D. IIIa.	D. IIIb.	II. IIIa.	II. IIIb.	IVa.	Vb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	I.	D. II.	II. II.	D. III.	II. III.	1.	2.		3.
1	Leuders, Director.		6 Griechisch. 2 Französisch.				2 Französisch.										5 Latein.								15
2	Dr. Vautsch, 1. Oberlehrer.						2 Naturgeschichte.				2 Naturg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.			2 Chemie u. Physik.	2 Chemie.	2 Natg.	2 Naturg.					21
3	Prof. Dr. Schmidt I. 2. Oberlehrer.		2 Religion. 2 Hebräisch.		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.						2 Relig.		2 Relig.			2 Deutsch. 2 Relig.	2 Religion.							21
4	Prof. Hoffa, 3. Oberlehrer.	I. R.			4 Math.				3 Math.	4 Math.							5 Math.		5 Math.						21
5	Chirpach, 4. Oberlehrer.	D. II. G.	3 Deutsch.		7 Griech. 2 Deutsch. 2 Vergil.	7 Griech.																			21
6	Schmidt II. 5. Oberlehrer.	I. G.	8 Latein.		6 Latein.		7 Griech.																		21
7	Rud., 6. Oberlehrer.	D. III. R.			2 Franz.	2 Franz.					5 Franz.			4 Franz. 1 Deutsch.						4 Franz. 4 Englisch.					22
8	Dr. Tormö, 7. Oberlehrer.	II. R.															3 Deutsch.	5 Latein. 3 Deutsch. u. Geogr. 2 Deutsch.		4 Deutsch. u. Geogr. 2 Deutsch.					21
9	Richter, 8. Oberlehrer.				2 Physik.	4 Math.		3 Math.									5 Math. 3 Physik.		5 Math.						22
10	Hilmer, 9. Oberlehrer.	Va.				2 Naturg.			2 Naturg.		4 Deutsch. u. Geogr.	2 Relig. 4 Franz.								2 Religion.					23

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.*)

Nr.	Lehrer.	Ordn.	Gymnasium.														Realschule.					Vorschule.			Summe.	
			O. I.	II. I.	O. II.	II. II.	O. IIIa.	O. IIIb.	II. IIIa.	II. IIIb.	IVa.	Vb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	I.	O. II.	II. II.	O. III.	II. III.	1.	2.	3.		
1	Landen, Direktor.		6 Griechisch. 2 Französisch.				2 Französisch.										5 Latein.								10	
2	Dr. Rautsch, 1. Oberlehrer.						2 Naturgeschichte.			2 Naturg.	Natg.	2 Natg.	2 Natg.				5 Chemie u. Physik.		2 Chemie.	2 Natg.	2 Naturg.				21	
3	Prof. Dr. Schmidt I. 2. Oberlehrer.		2 Religion. 2 Deutsch.		2 Relig.	2 Hebr.	2 Relig.				Relig.		2 Relig.				3 Deutsch. 2 Relig.		2 Religion.						21	
4	Prof. Reiffa, 3. Oberlehrer.	I H.			4 Math.			3 Math.		4 Math.							5 Math.			5 Math.					21	
5	Gerhardt, 4. Oberlehrer.	O. II G.	3 Deutsch.		7 Griech.	2 Deutsch. 2 Vergil.	7 Griech.																		21	
6	Schmidt II. 5. Oberlehrer.	I G.	8 Latein.		6 Latein.		7 Griech.																		21	
7	Rud., 6. Oberlehrer.	O. III H.			2 Franz.	2 Franz.				5 Franz.				4 Franz. 1 Griech.						4 Franz. 4 Englisch.						22
8	Dr. Lorenz, 7. Oberlehrer.	II H.															3 Griech.		5 Latein. 3 Griech. u. Geogr. 3 Deutsch.	4 Griech. u. Geogr. 3 Deutsch.					21	
9	Richter, 8. Oberlehrer.				2 Physik.	4 Math.		3 Math.										5 Math. 3 Physik.		5 Math.					22	
10	Moser, 1. ordentlicher Lehrer.	Va.				2 Hebr.			2 Franz.	4 Griech. u. Geogr. 2 Relig.	Griech.	2 Relig. 4 Franz. 2 Geogr. 1 Griech.								2 Religion.					23	
11	Dr. Schäfer, 2. ordentlicher Lehrer.	O. III Gb.		3 Griech. u. Geogr.			9 Latein. 2 Deutsch. 3 Griech. u. Geogr.					Franz.													22	
12	Wiesenthal, 3. ordentlicher Lehrer.	VIb.					17 Griech. 2 Religion.	2 Religion.								9 Latein. 3 Deutsch.									23	
13	Wittschneider, 4. ordentlicher Lehrer.	II. G.	3 Griech. u. Geogr.		3 Griech. u. Geogr.	9 Latein. 2 Deutsch. 3 Griech. u. Geogr.			3 Griech. u. Geogr.																22	
14	Dr. Schröder, 5. ordentlicher Lehrer.	III Gb.			2 Physik.	3 Math. 2 Deutsch.			3 Math. 2 Naturgesch.		Math.	1 geom. B.		2 Natg. 1 Griech.	2 Natg. 1 Griech.										23	
15	Wagner, 6. ordentlicher Lehrer.	II. III Gb.					9 Latein. 2 Deutsch.								9 Latein. 3 Deutsch.										23	
16	Dr. Hartmann, 7. ordentlicher Lehrer.	II. III H.															4 Franz. 3 Engl.	4 Französisch. 3 Englisch.		4 Franz. 4 Engl.					22	
17	Recher II. 8. ordentlicher Lehrer.	Vb.	4 Math. 2 Physik.											9 Latein. 2 Deutsch. 1 geom. B.						5 Math.					23	
18	Dr. Juch, 9. ordentlicher Lehrer. verstorben durch Dr. Richter.	IVa.								9 Latein. 2 Deutsch.		9 Latein. 2 Deutsch.													22	
19	Rein, 10. ordentlicher Lehrer.	O. III Gb.					9 Latein.		7 Griech.											6 Latein.					22	
20	Schmidt III. wissenschaftl. Hilfslehrer.	IVb.							9 Latein. 2 Deutsch. 2 Franz.		4 Griech. 1 Deutsch.														24	
21	Recher I. 11. ordentlicher Lehrer.		4 fakultative Zeichnungen.												2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.		2 Zeichen.		20	
22	Gagert, 1. Lehrer d. Vorschule.	1. Vorschulklasse.														9 Geogr. 3 Religion.					11 Deutsch. 2 Relig. 5 Rechn. 3 Schreib.				26	
23	Recher, 2. Lehrer d. Vorschule.	2. Vorschulklasse.										3 Rechnen. 2 Schreib.	3 Rechn. 2 Geogr.								5 Deutsch. 4 Rechn. 4 Schreib.				26	
24	Brandstädter, 3. Lehrer d. Vorschule.	3. Vorschulklasse.												4 Rechn. 2 Geogr.	4 Rechn.					1 Singen.	6 Deutsch. 4 Rechn. 4 Schreib. 2 Religion.				27	
25	Klein v. Hofe, 4. Lehrer d. Vorschule.							7 Griech.			Geogr.														9	
26	Kemper, 5. ordentlicher Lehrer.		12 Stunden Singen (jede Klasse 2 Stunden).																					12		
27	Reinberg, 6. ordentlicher Lehrer.		8 Stunden zusätzl. Religionsunterricht in drei Abteilungen.																					8		

*) Die Stundenverteilung während des Sommerhalbjahrs ist auf der Übersicht der absehbaren Fächer zu sehen.

Kategorie		Jahr									
		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
A	1										
	2										
B	1										
	2										
C	1										
	2										
D	1										
	2										
E	1										
	2										
F	1										
	2										
G	1										
	2										
H	1										
	2										
I	1										
	2										
J	1										
	2										
K	1										
	2										
L	1										
	2										
M	1										
	2										
N	1										
	2										
O	1										
	2										
P	1										
	2										
Q	1										
	2										
R	1										
	2										
S	1										
	2										
T	1										
	2										
U	1										
	2										
V	1										
	2										
W	1										
	2										
X	1										
	2										
Y	1										
	2										
Z	1										
	2										

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Penzen.

A. Gymnasium.

Oberprima.*) Ordinarius: Der Direktor.

1) Religionslehre comb. mit Unterprima. 2 St. Kirchengeschichte. Lektüre des Evangeliums Johannis in der Grundsprache. Wiederholung des Katechismus, einiger Kirchenlieder und Psalmen. — Schmidt I.

2) Deutsch. 3 St. Kurze Übersicht über die Entwicklung der Literaturgeschichte von der Mitte des 18. Jahrh. bis auf Goethes Tod. Eingehendere Darstellung von Goethes u. Schillers Leben und Werken. Lektüre: Ausgewählte Gedichte von Goethe und Schiller; Goethes Iphigenie; Schillers Braut von Messina. Akademische Antrittsrede. Über naive und sentimentalische Dichtung. Privatim: Shakespeares Macbeth. Abschnitte aus Goethes Wahrheit und Dichtung. Tasso. Freie Vorträge zur Wiederholung und Erweiterung der Lektüre. Auswendig gelernt werden Gedichte und Stellen aus Dramen, namentlich die Chorgesänge aus der Braut von Messina. Disponierübungen. 8 Aufsätze. — Themata für die Aufsätze: 1) Welchen Einfluß hatte Goethes Studienzeit nach seinem eigenen Zeugnis in „Dichtung und Wahrheit“ auf sein dichterisches Schaffen? 2. Zwar herrlich ist die liesdeswerte That, Doch schön ist auch, der Thaten stärkste Fülle Durch würdige Pieder auf die Nachwelt bringen. (Goethes Tasso.) [Klassenarbeit]. 3. Die Monologe in Goethes „Iphigenie“ und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Stückes. 4. Welche Eigenschaften haben den Achilleus zum Nationalhelden der Griechen gemacht? 5. Die Einsamkeit in ihren wohlthätigen und nachteiligen Folgen, nachgewiesen an Goethes Tasso. 6. Auge und Ohr in ihrer Bedeutung für das geistige Leben des Menschen. [Klassenarbeit.] 7. Wie ist es zu erklären, daß Bürgerkriege gewöhnlich mit weit größerer Erbitterung geführt worden sind als Kriege zwischen verschiedenen Völkern? 8. Warum ist Oktavio Piccolomini kein sympathischer Charakter? — Abiturienten-Aufgaben: a) Michaelis 1890: Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft. (Fichte.) b) Ostern 1891: Der Ruhm der Vorfahren ist ein Hort der Nachkommen, aber auch eine Gefahr für sie. — Ehrhardt.

3) Lateinisch. 8 St. Grammatische und stilistische zusammenfassende Wiederholungen gelegentlich bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 8 Aufsätze. Übungen im Lateinsprechen, bestehend in der Inhaltsangabe des Gelesenen, Extemporieren. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der prosaischen Lektüre und Horazischer Oden. Lektüre im Sommer: Tacitus, Germania. Cicero in Verrem V. Im Winter: de oratore I u. II mit Aus-

*) Seit Michaelis 1890 in allen Unterrichtsgegenständen mit Ausnahme der Geschichte combinirt. S. d. Stundenverteilung.

wahl. Ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Episteln des Horaz. Privatim: Ausgewählte Briefe Ciceros. Aufsatthemata: 1) Summa vicesimi alterius libri Iliadis. 2) Germani quomodo Taciti aetate vitam degerint [Klassenarbeit]. 3) Horatium easdem fere virtutes civibus suis commendare, quas Germanorum esse Tacitus praedicet [vorher Abituriententhema]. 4) Quae in Tiberio laudanda fuerint. 5) De Horatii et Maecenatis necessitudine. 6) Quas res in eo esse oportere Crassus iudicet, qui ad dicendum accedat. 7) De belli Peloponnesiaci causa intima, incitamenti, initii primis.

Abituriententhema zu Michaelis 1890: Horatium easdem fere virtutes civibus suis commendare, quas Germanorum esse Tacitus praedicet. — Schmidt II.

4) Griechisch. 6 St. 5 St. Lektüre (3 Prosa, 2 Dichter). 1 St. Grammatik und Extemporale. Lektüre im Sommer: Plato, Laches. Phaedon cap. 1—29 und der Schluß. Homer, Ilias erste Hälfte mit Auswahl z. T. privatim. Im Winter: Thucydides mit Auswahl. Sophocles, Oedipus rex. Privatim in jedem Monat 300 Verse Homer. Auswendiglernen von Homerversen und Hören des Sophocles. Wiederholung aus allen Gebieten der Grammatik im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten und an das mündliche Übersetzen aus Halm, Syntax II. Alle drei Wochen abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische. — Der Direktor.

Abiturientenarbeit zu Michaelis 1890:

Übersetzung aus Thucydides IV, 28—29 (*αὐτὸν διανοεῖσθαι*).

Ostern 1891:

Übersetzung aus Thucydides I, 126 (*Κύλων ἦν — τὸ γένος τὸ ἀπ'ἐκείνων*).

5) Französisch kombiniert mit U. I. 2 St. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nur gelegentlich der alle drei Wochen in einer Stunde zu schreibenden Extemporalien, bisweilen ein Diktat. Lektüre im Sommer: Mignet Histoire de la Révolution française; im Winter: Racine, Britannicus. Im Anschluß an die Lektüre synonymische und metrische Belehrungen und Sprechübungen, bestehend in der Inhaltangabe des Gelesenen. — Der Direktor.

6) Hebräisch¹⁾ (fakultativ). 2 St., kombiniert mit Unterprima. Befestigung in der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Schriftliche Analysen. Erlernung einiger Psalmen in der Grundsprache. Gelesen wurden Abschnitte aus dem Buche Samuelis und ausgewählte Psalmen. — Schmidt I.

7) Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte bis 1888. Wiederholungen aus allen Gebieten. Geographische Wiederholungen. — Brettschneider.

8) Mathematik. 4 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Der binomische Satz. Die Exponentialreihe. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter zwei Klassenarbeiten.

Abiturientenarbeiten zu Michaelis 1890:

1) Von einem h m hohen Berge wird unter dem Erhebungswinkel α mit der Geschwindigkeit c eine Kugel abgeschossen. In welcher Entfernung und nach welcher Zeit trifft sie den Erdboden? Beispiel: $\alpha = 60^\circ$, $h = 120$ m, $c = 500$ m.

2) In einem rechtwinkligen Dreieck soll $\cos \beta = \tan \beta$ werden. Das Dreieck ist zu konstruieren, wenn die Hypotenuse c gegeben ist.

3) Ein Sehnenviereck zu berechnen aus zwei Gegenseiten a und c , der Summe bei beiden anderen Gegenseiten ($b + d$) und dem Diagonalenwinkel ε . Zahlenbeispiel: $a = 20$, $c = 8$, $b + d = 36$, $\varepsilon = 70^\circ$.

4) An eine gegebene Kugel ist ein Berührungskegel so zu legen, daß das Volumen des Kegels gleich dem Volumen des von dem Kegel ausgeschlossenen Kugelsegmentes wird.

Ostern 1891:

1) Zu einem Kapital von 15000 M. werden die Zinsen in jedem Moment hinzugerechnet. Wenn dieses nun in 11 Jahren zu 23290 M. angewachsen ist, zu wieviel Procent war es ausgeliehen?

2) Welches wird im Jahre 1893 in Königsberg die Länge des längsten und kürzesten Tages sein, wenn die Polhöhe dieser Stadt $\varphi = 54^\circ 42' 50''$ ist und die Schiefe der Ekliptik $i = 23^\circ 27' 10''$ sein wird?

¹⁾ Am hebräischen Unterricht nahmen 6 Schüler aus Prima, 10 aus Sekunda teil.

3) Ein Trapez zu konstruieren aus der Summe der parallelen Seiten $a + c = s$, der Summe der Diagonalen $e + f = s_1$, der Höhe h und dem Winkel α an der Seite a .

4) Von einem rechteckigen Tetraeder ist die Grundfläche und die Are zweier Gegenkanten gegeben. Das Netz des Tetraeders ist zu konstruieren. — Becker II.

9) Physik comb. mit U. I. 2 St. Mechanik und astronomische Geographie. — Becker II.

Unterprima. Ordinarius: Schmidt II.

1) Religionslehre. 2 St. komb. mit Oberprima. — Schmidt I.

2) Deutsch. 3 St. Gedrängte Übersicht über den Entwicklungsgang der deutschen Literatur von 1300 bis Gottsched mit besonderer Berücksichtigung von Hans Sachs und Luther, sowie Klopstocks Lessings und Herders Leben und Wirken. Lektüre: Ausgewählte Oden von Klopstock und Stellen aus der Messias; Lessings Laokoon, Stücke aus der Hamburg. Dramaturgie und Abh. über die Fabel. Wie die Alten den Tod gebildet; Nathan der Weise. Privatim: Fiesko von Schiller; Lessings Emilia Galotti. Auswendig gelernt werden einige Oden Klopstocks. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im Disponieren. Freie Vorträge zur Wiederholung und Erweiterung der Lektüre. 8 Aufsätze, darunter 2 in der Klasse. Themata für die Aufsätze: 1. Wodurch erwecken nach Schillers Darstellung im „Wilhelm Tell“ die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme? 2. Aus welchen geschichtlichen Beziehungen erklärt sich der tiefe Eindruck, welchen Lessings „Minna von Barnhelm“ auf die Zeitgenossen des Dichters machte? 3. Ist Wilhelm von Oranien oder Graf Egmont als Patriot höher zu schätzen? 4. Die Natur ist für den Menschen eine unerschöpfliche Quelle edler Freude und sittlicher Erhebung. [Klassenarbeit.] 5. Inwiefern verdient Wilhelm Tell in Schillers gleichnamigem Drama ein Mann der That genannt zu werden? 6. Das Meer ein Freund und ein Feind des Menschen. [Klassenarbeit.] 7. Die Wahrheit des Ausspruches „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären“ an Schillers „Braut von Messina“ nachgewiesen. 8. Welche Hindernisse hat nach Schillers Tragödie die Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn zu überwinden? — Ehrhardt.

3) Latein. 8 St. Wiederholung aus allen Gebieten der Grammatik und Stilistik. Übersetzen aus Seyffert. Extemporalien abwechselnd mit häuslichen Exercitien wöchentlich. 8 Aufsätze. Übungen im Lateinsprechen, bestehend in der Inhaltsangabe des Gelesenen. Extemporieren. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der prosaischen Lektüre und Horazischer Oden. Lektüre im Sommer: Tacitus. Germania. Im Winter: Cicero, de oratore I u. II mit Auswahl. Tacitus ab excessu divi Aug. I u. II mit Auswahl, Privatim: Livius XXIV. Ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Episteln des Horaz. Das Leben des Horaz. Die Horazischen Metra. Aufsatzthemata: 1) Summa primi Iiadis libri. 2) Germanorum vitam Taciti temporibus satis incultam fuisse. 3) Tiberii aetate quae fuerit exercitus forma, quae militum condicio ac disciplina, duce Tacito exponatur. 4) De seditione Pannonica. [Klassenarbeit] 5–7 wie in Oberprima. — Schmidt II.

4) Griechisch. 6 St. 5 St. Lektüre (3 Prosa, 2 Dicht.). 1 St. Grammatik und Extemporale. Lektüre im Sommer: Plato, Apologie u. Kriton. Homer, Ilias die erste Hälfte mit Auswahl, zum Teil privatim. Im Winter: vgl. Oberprima. Auswendiglernen von Homerversen und Chören des Sophokles, grammatische Wiederholungen mit Hinzunahme der Lehre von den Partikeln, Kaegi §§ 224 und 225, schriftliche Arbeiten u. s. w. wie in D. I. — Im Sommer Schmidt II, im Winter der Direktor.

5) Französisch. 2 St. Kombiniert mit D. I.

6) Hebräisch (fakultativ). 2 St. Kombiniert mit D. I.

7) Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1618. Wiederholungen aus früheren Gebieten. Geograph. Wiederholungen. — Im Sommer Brettschneider, im Winter Zühlke.

8) Mathematik. 4 St. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Eingehende Behandlung der krummflächigen Körper. Punktreihe und Strahlbüschel. Die Elemente von der Lehre von den Kegelschnitten, vorzugsweise in synthetischer Behandlung. Beendigung der ebenen Trigonometrie. Eingehende Wiederholung der Planimetrie. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter zwei Klassenarbeiten. — Im Sommer Kirchner, im Winter Becker II.

9) Physik komb. mit D. I. 2 St. Becker II.

Obersekunda. Ordinarius: Ehrhardt.

1) Religionslehre. 2 St. Heilsgeschichte des Neuen Testaments angeknüpft an die Lektüre des Ev. Matthäi in der Grundsprache unter eingehender Behandlung der Bergpredigt, der wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte und der apostolischen Briefe, besonders insofern letztere zur Ergänzung und Erläuterung jener dienen. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments. Wiederholung des Katechismus, einzelner Kirchenlieder und Psalmen. — Schmidt I.

2) Deutsch. 2 St. Einführung in die Literaturgeschichte bis zur ersten Blüteperiode mit besonderer Berücksichtigung der höfischen Lyrik. Lektüre im Sommer: Ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide in nhd. Übersetzung. Das mittelhochdeutsche Epos; privatim: Gudrun, Goethes Götz und Ruz' Luise. Auswendig gelernt werden die Macht des Gesanges, Sprüche des Konfucius. Früher gelernte Gedichte werden wiederholt. Lektüre im Winter: Schillers Maria Stuart und Goethes Hermann und Dorothea. Privatim: Die Jungfrau von Orleans. Disponierübungen, Auswendiglernen einiger Gedichte und Stellen aus Dramen. Vierwöchentliche Aufsätze über folgende Themata: 1. Wie ist der Ausdruck Ovids „Prisca invent alios, ego me nunc denique natum gratulor“ in Bezug auf unser Zeitalter zu beurteilen? 2. Kriemhild und Gudrun. Eine vergleichende Charakteristik. 3. Die Fabel in Lessings „Minna von Barnhelm“. 4. Das Verhältnis Walthers von der Vogelweide zur Religion und zur Kirche. 5. Mit ihrem heiligen Wettertschlage, Mit Unerbittlichkeit vollbringt Die Not an einem großen Tage, Was kaum Jahrhunderten gelingt. (Hölderlin.) [Klassenarbeit.] 6. Mit welchen Empfindungen läßt Schiller in seinem „Siegesfest“ die griechischen Fürsten aus dem Troerlande scheiden? 7. In welcher Weise sind nach dem zweiten Akte von Schillers Drama Maria Stuarts Freunde am englischen Hofe bemüht, die Vollstreckung des Todesurteils zu verhindern? 8. Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ über die Heldin des Stückes? 9. Schillers Gedicht „Kassandra“ verglichen mit dem zweiten Monolog (IV, 1) der Jungfrau von Orleans. 10. Mit welchem Rechte kann man das menschliche Leben einen Kampf nennen? [Klassenarbeit.] — Im Sommer: Bretschneider, im Winter: Ehrhardt.

3) Latein. 8 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Stilistische Belehrungen über Satzverbindung, Übergänge, Wort- und Satzstellung, Synonyma, grammatische Unregelmäßigkeiten und Figuren im Anschluß an die Lektüre und das mündliche Übersetzen aus Seyffert's Übungsbuch. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Zwei Aufsätze historischen Inhalts im zweiten Halbjahr. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, teils häusliche Exercitien, teils Massentexttemporalien. Retrovertieren, Extemporieren und Übungen im Lateinsprechen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der prosaischen und poetischen Lektüre. Lektüre im Sommer: Cicero, Cato maior. Livius XXI mit Auswahl. Vergil, Aeneis III. Im Winter: Cicero pro Milone, pro Ligario. Sallust, bellum Jugurthinum mit Auswahl. Vergil, Aeneis III. Aufsatthemata: 1. Quae Hannibal anno ducentesimo duodevicesimo in Italia gesserit. 2. Quomodo Jugurtha Numidiae regnum occupaverit. — Im Sommer Schmidt III, im Winter Schmidt II. — Vergil im Winter Ehrhardt.

4) Griechisch. 7 St. Grammatik im Sommer: Moduslehre. Indikativ, Konjunktiv, Optativ in Haupt- und Nebensätzen. Im Winter: Genera Verbi, Tempora, Infinitiv, Participium und Negationen. Während des ganzen Jahres Wiederholung einiger Kapitel der Formenlehre, namentlich der unregel-

mäßigen Verba und der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd ein häusliches Exercitium, vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, ohne Benutzung des Lexikons. Mündliches Übersetzen aus Halm, Syntag II. Lektüre im Sommer: Xenophon Memorabilien I und II mit Auswahl. Im Winter: Herodot VII zweite Hälfte. Homer, Odyssee, XI—XX (im Sommer und Winter) z. T. privatim. Etwa 30 Homerverse im Halbjahre werden gelernt, Homerische Formenlehre — Ehrhardt.

5) Französisch. 2 St. Grammatik: Lection Bloez, 70—79. Im Winter: Wiederholung des Wichtigsten aus den Lektionen 40—49, 58—69. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. Lektüre: Lanfrey, Expédition en Egypte. (Böhlhagen u. Klasing). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, bestehend in Inhaltsangaben des Gelesenen, zur Befestigung der Grammatik und des Vokabelschatzes. — Ruck.

6) Hebräisch (fakultativ). 2 St. Vervollständigung der Formenlehre, namentlich die Lehre vom schwachen Verbum. Versuche zu Analysen. Gelesen wurden Abschnitte aus der Genesis. Erlernung kleiner Abschnitte aus der Lektüre. — Schmidt I.

7) Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte bis zur Zertrümmerung des weströmischen Reiches durch die Germanen. Wiederholung der griechischen und neuesten preussischen Geschichte. Geographie von Europa. — Brettschneider.

8) Mathematik. 4. St. Die Elemente der ebenen Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszinsrechnung. Wiederholung der Planimetrie, vorzugsweise durch Anwendung. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter vier Klassenarbeiten. — Kofka.

9) Physik. 2 St. Elektrodynamik. Elemente der Chemie. — Kirchner.

Untersekunda. Ordinarius: Brettschneider.

1) Religionslehre. 2 St. Heilsgeschichte des Alten Testaments unter besonderer Berücksichtigung der messianischen Weissagungen. Einleitung in die Bücher des alten Testaments. Lektüre des Lucas-Evangeliums und ausgewählter Abschnitte aus den Propheten. Wiederholung einiger auf den unteren Klassen gelernter Lieder und Sprüche. — Schmidt I.

2) Deutsch. 2 St. Übersichtliche Darstellung der Litteraturgeschichte nach ihren Hauptmomenten bis zur höfischen Lyrik ausschließlich. Lektüre im Sommer: Das Nibelungenlied in nhd. Übertragung. Ausgewählte Kapitel aus Schillers Abfall der Niederlande, ausgewählte Gedichte Schillers. Auswendig gelernt werden: die Glocke, das Mädchen aus der Fremde. Früher gelernte Gedichte Schillers, Goethes und Uhlands werden wiederholt. Schillers Leben. Lektüre im Winter: Schillers Tell, Lessings Minna von Barnhelm. Lessings Leben. Ausgewählte Gedichte Schillers, vorzugsweise die leichteren Ideendichtungen (die vier Weltalter, Pegasus im Joche, Teilung der Erde, Nacht des Gesanges, Worte des Glaubens, Hoffnung, An die Freude, Der Jüngling am Bache, Würde der Frauen, Klage der Ceres, Cassandra, Pompeji und Herculaneum, Siegesfest, das eleus. Fest, Hektors Abschied, Die Schlacht.) Gelernt wurden: Die Kraniche des Ibykus, das eleus. Fest und Stellen aus Wilhelm Tell. Früher gelernte Gedichte werden wiederholt. Jährlich 10 Aufsätze mit vorangestellter Disposition, meistens im Anschluß an die deutsche oder altsprachliche Lektüre, aber auch aus Gebieten, welche dem Schüler aus dem Leben genau bekannt sind. In jedem Halbjahre ein Klassenaufsatz. Disponierübungen. Schema der Ehre. Belehrungen aus der Metrik und Poetik im Anschluß an die Lektüre. Folgende Themata wurden bearbeitet: 1) Welches sind die Eigentümlichkeiten des Sprichworts? 2) Worin erkennt und begrenzt der Meister in Schillers „Lied von der Glocke“ seine Lebensaufgabe? 3) Warum

gebührt dem Helden Siegfried unser Mitleid? 4) Wie wird nach Ursachen, Vorgang und Wirkung Siegfrieds Tod im Nibelungenliede dargestellt? (Probeaufsatz.) 5) Zu welchem Segen führt der Schmerz? (Nach Schillers Dichtung „Die Klage der Ceres“.) 6) Wie erklärt Sallust die Entstehung der Catilinarischen Verschwörung? 7) Charakteristik des Freiherrn von Attinghausen in Schillers „Wilhelm Tell.“ 8) Wie bewahrheitet sich im Leben der Völker das Sprichwort: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt“? 9) Welche Mittel wendet Schiller in seinem Drama „Wilhelm Tell“ an, um den Helden desselben nicht als gemeinen Mordhahn erscheinen zu lassen? 10. [Klassenarbeit.] — Im Sommer Schrader, im Winter Brettschneider.

3) Latein. 8 St. Grammatik im Sommer: Gebrauch der Adjektive § 483 ff., der Pronomina, § 506 ff., Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Im Winter: Gebrauch der Konjunktionen und Adverbia § 773 ff. und der Präpositionen § 564 ff. Wiederholung und Erweiterung früherer grammatischer Pensa, namentlich der Kasuslehre und der unregelmäßigen Verba. Die irrealen Bedingungsätze in der Abhängigkeit. Lektüre im Sommer: Cicero in Catilinam I und III; im Winter: Cicero de imperio Cn. Pomp.; Sallust, Catilina. — Vergil, Aeneis I und II. Im Anschluß an die Lektüre Retrovertieren und Übungen im Lateinsprechen, bestehend in der Inhaltsangabe des Gelesenen. Extemporieren. Geeignete Stellen aus der Prosalectüre und aus Vergil werden auswendig gelernt. Mündliches Übersetzen aus Ostermann für III und Seyffert für II, im Anschluß daran die wichtigsten stilistischen, synonymischen und metrischen Belehrungen. — Brettschneider.

4) Griechisch. 7 St. Grammatik im Sommer: Affusativ und Genetiv; im Winter: Dativ, Pronomina, Präpositionen und Artikel. Während des ganzen Jahres Wiederholung der wichtigsten Kapitel aus der Formenlehre. Bei der Lektüre Belehrung über den Gebrauch der Modi in Haupt- und Nebensätzen. Mündliches Übersetzen aus Halm, Syntax I. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche ohne Gebrauch des Lexikons. Lektüre im Sommer und Winter: Xenophon Anabasis IV u. V. Homer, Odyssee, I, V, VI, VII, IX u. X. Xenophon Hellenica II u. III mit Auswahl. Etwa 30 Homerverse werden in jedem Halbjahre gelernt. Homerische Formenlehre. — Ehrhardt.

5) Französisch. 2 St. Im Sommer: Plöz, Lektion 39–49. Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden; Lektion 56–57 participe présent, participe passé. Im Winter: Lektion 58–69. Syntax des Artikels, Adjektivs und des Adverbs; Ländernamen, Städtenamen, Apposition, Teilungsartikel, Vergleichungsgrade, Konföndanz des Adjektivs, Stellung des Adjektivs. Eigentümlichkeiten im Gebrauch des Adverbiums. Wiederholung der unregelmäßigen Verba und des pronom personnel. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. Lektüre: Maistre, Les Prisonniers du Caucase. — Im Sommer Ulmer; im Winter Ruck.

6) Englisch (fakultativ*). 2 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Gesenius I. Übersetzen der Lesestücke aus Abschnitt 4. — Ruck.

7) Hebräisch (fakultativ). 2 St. Laut- und Flexionslehre der hebräischen Sprache mit Ausschluß der schwachen Verba. Erlernung von Vokabeln. Gelesen wurden Abschnitte aus der Genesis. — Ulmer.

8) Geschichte und Geographie. 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Übersicht über die Staaten des alten Orients. Wiederholung der preussischen Geschichte. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Elemente der Mathemat. Geographie. — Im Sommer Bühlke, im Winter Brettschneider.

9) Mathematik. 4. St. Abschluß der Planimetrie, einfachere Aufgaben mit algebraischer Analysis. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit; 4 Klassenarbeiten. — Im Sommer Roska, im Winter Kirchner.

*) Am englischen Unterricht nehmen 8 Untersekundaner teil.

10) Physik. 2 St. Allgemeine Einleitung in die Physik. Anfangsgründe der Mechanik. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Magnetismus, Elektrostatik. — Schrader.

Untersekunda Coetus B. Ordinarius: Klein

(Seit Michaelius 1890 mit Coet. A. combinirt.)

Obertertia Coetus A. Ordinarius: Klein.

1) Religionslehre. 2 St. Erklärung und Erlernen des 4. und 5. Hauptstücks nebst den bezüglichen Sprüchen, Wiederholung der übrigen. Lektüre der Apostelgeschichte sowie ausgewählter Psalmen. Kurzer Abriß der Reformationsgeschichte bis 1555 (Luther, Zwingli, Calvin). 4 Kirchenlieder und Psalm 139 wurden neu gelernt. — Biesenthal.

2) Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Anleitung zur Auffindung der Disposition der gelesenen Stücke. Poetische Lektüre: Die in Untertertia nicht gelesenen Balladen Goethes, Schillers und Uhlands. Herders Eid. Die Dichter der Befreiungskriege. Belehrungen aus der Metrik und Poetik. Wiederholung der Satzlehre und Behandlung solcher grammatischen Gebiete, auf welchen erfahrungsmäßig am meisten Schwanken und Unsicherheit herrscht. (Gebrauch und Form einzelner Pronomina, Adverbia, Konjunktionen, der Negationen; Flexion der Substantiva und Adjektiva, Fremdwörter, Konjugation, Übergänge der schwachen und starken Konjugation, Vermischung starker und schwacher Verba, Infinitiv statt des Participiums, Wortbildung). Alle vier Wochen ein Aufsatz mit vorangestellter Disposition, teils im Anschluß an die deutsche oder fremdsprachliche Lektüre, teils eine Behandlung beschreibender Themata. In jedem Vierteljahr ein Klassenaufsatz. Wiederholung einiger in früheren Klassen gelernter Gedichte. Auswendig gelernt werden folgende Gedichte: 1) Das Schloß am Meere, 2) Taillefer von Uhland. 1) Der Sänger von Goethe. 4) Graf von Habsburg von Schiller. 5) Gebet während der Schlacht von Koerner. 6) Unsere Muttersprache von Schenkenendorf. 7) Bertran de Born von Uhland. — Schrader.

3) Latein. 9 St. Grammatik im Sommer: Gebrauch der Tempora, Indikativ und Konjunktiv in Hauptsätzen, die Konjunktionen *cum*, *priusquam*, *si*, *quasi*, *quod* u. s. w. Der Imperativ. Wiederholung der Kasusyntax. Im Winter: *oratio obliqua*, Participium, Gerundium und Gerundivum, Supinum. Wiederholung des Pensums von Untertertia mit Ergänzungen sowie der unregelmäßigen Verba. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann, wöchentlich ein Extemporale. Lektüre: Caesar. *bell. gall.* VII und I mit Auswahl. Einige Kapitel werden auswendig gelernt. Retrovertieren, Extemporieren, Übungen im Lateinsprechen. Ovid, *Metam.* I, 1—88 (Chaos, Entstehung der Welt), 89—150 (Weltalter), 163—437 (Lycæon, Diluvium, Deukalion und Pyrrha), VI, 146 bis 312 (Niobe), II, 1—346 (Phaeton) im ganzen 956 Verse. Auswendiglernen von Ovidversen, der Anfänge der gelesenen Abschnitte und einzelner wegen ihres Inhalts bedeutsamen Verse, etwa 120 im ganzen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. — Klein.

4) Griechisch. 7 St. Im Sommer: Tempora secunda, verba auf *μι*; die wichtigsten verba anomala im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Untertertia. Im Winter: Die Verba anomala nach der Grammatik, Wiederholung des Pensums des ersten Halbjahres. — Lektüre: Xenophon, *Anabasis* I und II mit Auswahl. Im Anschluß an die Lektüre werden die wichtigsten Präpositionen und leichtere syntaktische Regeln, besonders aus der Kasuslehre, der genet. absol., Nom. und Acc. c. inf., die Finalsätze, die Konstruktion der Verba des Fürchtens, Aussagesätze u. a. erlernt. Jede Woche ein Extemporale. Im Winterhalbjahr vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung aus der behandelten Lektüre ohne Gebrauch des Lexikons. Mündliches Übersetzen aus Psalm, Etymologie II. — Schmidt II.

5) Französisch. 2 St. Grammatik im Sommer: Plöz, Schulgrammatik Lektion 29—38. Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva und Adjektiva, Komparation, Adverbia, Zahlwort, Präpositionen, mit Weglassung des weniger Wichtigen (namentlich in Lektion 37 und 38). Im Winter: Lektion 50—55. Gebrauch des Indikativ und Konjunktiv. Wiederholung der unregelmäßigen Verba und das pronom personnel. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat, bisweilen ein Exercitium. Lektüre: Rollin, La seconde guerre punique. (Auszug. Velhagen und Klasing, Ausgabe B.) — Der Direktor.

6) Englisch (fakultativ)*). 2 St. Dasselbe Pensum wie in U. II. — Rud.

7) Geschichte und Geographie. 3 St. Brandenburgisch-preussische und preussisch-deutsche Geschichte bis 1888; Geographie von Mitteleuropa. Mathematische Geographie vom geocentrischen Standpunkt. Kartenzeichen. — Zühlke.

8) Mathematik. 3 St. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratwurzeln aus numerischen Größen. Die einfachsten geometrischen Örter. Proportionalitäts- und Ähnlichkeitslehre bis zu den Proportionen am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — Schrader.

9) Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Anthropologie. Im Winter: Elemente der Mineralogie und Krystallographie. — Lautsch.

Obertertia Coetus B. Ordinarius: Zühlke

dasselbe Pensum wie im Coetus A. Die Namen der unterrichtenden Lehrer s. S. 2.

Untertertia Coetus A. Ordinarius: Wegner.

1) Religionslehre. 2 St. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke unter Erlernung der bezüglichen Sprüche. Das Leben Jesu nach dem Lukasevangelium. Das christliche Kirchenjahr. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern und von Psalm 90 und 103. — Biesenthal.

2) Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, besonders Darstellungen aus der vaterländischen Geschichte, der Natur- und Erdkunde. Auffuchen der Disposition der gelesenen Prosastücke, mündliche Übungen im Wiedergeben des Inhalts und im Vortragen von Gedichten. An die poetische Lektüre, besonders die leichteren Balladen Uhlands und Schillers, wird eine Belehrung über Versmaß, Reim, Strophenbau geknüpft. Kurze Mitteilungen aus dem Leben der Dichter, deren Gedichte gelesen und erklärt werden. Zusammenfassende Übersicht über die Satz- und Formenlehre. Gebrauch der Tempora und Modi. Wiederholung der direkten und indirekten Rede. Abschluß der Interpunktionslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz mit vorangestellter Disposition, teils eine Reproduktion im Anschluß an die Lektüre, teils eine Behandlung beschreibender Themata. In jedem Halbjahr ein Klassenaufsatz. Wiederholung einiger in früheren Klassen gelernten Gedichte. Außerdem werden folgende Gedichte gelernt: 1) der getreue Eckart, 2) der Sänger von Goethe, 3) die Bürgerschaft, 4) der Taucher von Schiller, 5) Wanderlied von Kerner, 6) das Glück von Ebdell von Uhland. — Wegner.

3) Latein. 9. St. Wiederholung und Vervollständigung der Formen- und Kasuslehre. Grammatik im Sommer: Consecutio temporum, die Konjunktionen ut, ne, quo, quominus, quin, der Konjunktiv in Relativsätzen. Wiederholung der Kasuslehre mit Ergänzungen. Im Winter: direkte und indirekte Fragesätze, Infinitiv und Aktusativ cum Inf., Pronomen reflexivum (§ 512). Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Erlernen von Musterbeispielen. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentliche Extemporalien. Übungen im Retrovertieren, im mündlichen

*) Am englischen Unterrichte nehmen 8 Obertertianer teil.

Gebrauch der Sprache zur Befestigung der grammatischen Regeln und des Vokabelschatzes. Lektüre: Caesar, bell. gall. II u. III. Phrasensammlung. Einzelne Kapitel aus Caesar werden auswendig gelernt. Ovid Metam. (nur im Winter 2 St.): III, 1—137 (Radmus), VIII, 611—724 (Philemon und Baucis), X, 1—77 (Orpheus), VI, 313—381 (heische Bauern), — im ganzen 375 Verse. Auswendig gelernt werden die Anfänge der einzelnen Abschnitte und die wegen ihres Inhalts bedeutsamen Verse, etwa 80 im ganzen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. — Wegner.

4) Griechisch. 7 St. Deklination, Komparation der Adjektiva, Pronomina, Zahlwörter, das verbum purum non contractum und contractum, das verbum mutum und liquidum mit Ausschluß alles Unregelmäßigen — Im Sommer: Deklination, verbum purum non contractum und verbum mutum. Im Winter: Komparation, Pronomina, Zahlwörter, verbum contractum und liquidum. Wiederholung des Pensums des ersten Halbjahres. Mündliches Übersetzen griechischer und deutscher Stücke aus dem Übungsbuche von Schmidt und Wensch. Retrovertieren. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, anfangs Schreibübungen, Deklinieren und Konjugieren, später Satztemporalien. — Kalau v. Hofe.

5) Französisch. 2 St. Die unregelmäßigen Verba nach Bloeg, Schulgrammatik. Im Sommer: Lektion 1—23 mit Weglassung der meisten Komposita; im Winter: Lektion 24—28 (mit Ausschluß von Lektion 25) und Wiederholung und Ergänzung des Pensums des ersten Halbjahres. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Pronomina. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. Erlernen der wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Lektüre: Rüden, Erzählungen aus Herodot (Welhagen und Klasing). — Im Sommer Schmidt III, im Winter Ulmer.

6) Geschichte und Geographie komb. mit Coetus B. 3 St. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. Geographie von Süd-Europa, Frankreich, Großbritannien, Skandinavien, Rußland. Kartenzeichnen. Erweiterung der Grundbegriffe aus der mathematischen Geographie aus dem Gesichtspunkte des Augenscheins. — Brettschneider.

7) Mathematik. 3 St. Flächenvergleichung gradlinig begrenzter Figuren. Verwandlungsaufgaben. Elemente der Lehre vom Kreise. Die vier Species mit algebraischen Größen. Wiederholung der Bruchrechnung. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — Kofka.

8) Naturbeschreibung komb. mit Coetus B. 2 St. Im Sommer: Systematik und Morphologie des Pflanzenreichs. Ausgewählte Kapitel der botanischen Biologie. Im Winter: Allgemeine Übersicht der wirbellosen Tiere. — Schrader.

Untertertia Coetus B. Ordinarius: Schrader.

Daselbe Pensum wie im koordinierten Coetus A. Die Namen der in dieser Klasse unterrichtenden Lehrer sind aus der Tabelle S. 2 zu ersehen.

Quarta A. Ordinarius: im Sommer Zweck, im Winter Seliger.

1) Religionslehre. 2 St. Eingehende Erklärung und Erlernung des 2. Hauptstückes, Wiederholung des 3. nebst den bezüglichen Sprüchen. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Leben Jesu nach Matthäus. Die Hauptabschnitte der Bergpredigt wurden auswendig gelernt, außerdem 4 neue Lieder und Psalm 1 und 23. — Ulmer.

2) Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, mündliche Übungen im Auffuchen des Gedankenganges, im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts und im Vortragen von Gedichten. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch. Abschluß der Satzlehre (Kausal-, Final-, Konsekutiv-, Konditional-, Koncessivsätze). Nebensätze verschiedenen Grades, direkte und indirekte Rede. Erweiterung der Lehre von der Interpunktion. Alle drei Wochen eine schriftliche

Arbeit, bestehend in einem Aufsatze erzählenden Inhalts, bisweilen ein Diktat zur Befestigung der Interpunktion. Wiederholung einzelner in Sexta und Quinta gelernten Gedichte. Außerdem werden gelernt: 1) Der Ring des Polykrates, 2) Reiterlied von Schiller. 3) Lützows wilde Jagd von Körner, 4) der blinde König von Uhland, 5) die Auswanderer von Freiligrath, 6) das Volkslied „Abd du lieber Tannenwald“. — Im Sommer Zweck, im Winter Seliger.

3) Latein. 9 St. Im Sommer: Syntax vom Subjekt und Prädikat. Nominativ, Akkusativ und Dativ. Im Winter: Genetiv und Ablativ. Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Die Regel über „man“ und videri. Wiederholung der Formenlehre und der unregelmäßigen Verba. Auswendiglernen von Musterbeispielen. Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Lateinische nach Ostermann. Im Anschluß an die Lektüre des Nepos das Wichtigste aus der consecutio temporum, die Konjunktionen ut, ne, quominus, quin, die conjugatio periphrastica, Participialkonstruktionen, Gerundium und Supinum. Lektüre aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Timoleon, Iphicrates, Lysander, Hannibal. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Übungen im Retrovertieren und im mündlichen Gebrauch der Sprache zur Befestigung der grammatischen Regeln und des Vokabelschatzes. — Im Sommer Zweck, im Winter Seliger.

4) Französisch. 5 St. Regelmäßige Konjugation, Adjektiva, Adverbia, Pronomina nach Bloch, Elementarbuch. Im Sommer: Lektion 55–79; im Winter: Lektion 80–91. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wöchentlich ein Extemporale, bisweilen eine häusliche schriftliche Übersetzung oder ein Diktat. Übersetzung zusammenhängender Stücke, von welchen einige auswendig gelernt werden. — Ruck.

5) Geschichte und Geographie. 4. St. — Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Geographie von Alt-Griechenland. — Römische Geschichte bis Augustus. — Geographie von Alt-Italien. — Geographie 2 St. Außereuropäische Erdteile. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. Befestigung der gewonnenen Begriffe aus der mathematischen und physischen Geographie. — Ulmer.

6) Mathematik. 4 St. Wiederholung des Sextaner- und Quintanerpensums; abgekürzte Dezimalbruchrechnung. Verwandlung der Bruchformen. Zusammengesetzte Regelbetri. Elemente der Planimetrie, Lehre vom Dreieck und Viereck. — Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — Kofka.

7) Naturbeschreibung. 2 St. Das Linnésche System. Wiederholung der in Sexta und Quinta beschriebenen Pflanzen; Hinzufügung neuer Arten und Gattungen nach Bail I § 51–75. Die Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Die Klasse der Wirbeltiere. Das Skelett des Menschen. Nach Bail, III. Kursus. — Lautsch.

Quarta B. Ordinarius: Schmidt III.

Dasselbe Pensum wie im koordinierten Coetus A. Die Namen der in dieser Klasse unterrichtenden Lehrer sind aus der tabellarischen Übersicht (S. 2) zu ersehen.

Quinta A. Ordinarius: Ulmer

1) Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichten des N. Ts. nach Woife. Wiederholung des 1. Hauptstückes nebst bezüglichen Sprüchen und Erlernung des 3. Hauptstückes. Geographie von Palästina. Wiederholung und Ergänzung der in VI behandelten Geschichten und erlernten Lieder und Sprüche. 6 neue Lieder und einige Sprüche wurden hinzugelernt. — Ulmer.

2) Deutsch. 2 St. Lesen und Nacherzählen prosaischer Stücke, Erlernen von Gedichten. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch und die Diktate. Lehre vom erweiterten Satz (attributive und adverbiale Bestimmung) sowie von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes (Satzgefüge,

Satzverbindung: koordinierte und subordinierte Sätze; Hauptsätze, Nebensätze, Substantiv-, Attributiv- und Adverbialsätze, von den letzteren nur die Lokal- und Temporalsätze). Die wichtigsten Regeln über die Interpunktion. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im ersten Halbjahr Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion, im zweiten auch Aufsätze, in der Wiedergabe leichter Erzählungen bestehend. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. Außerdem werden gelernt: 1) Klein Roland, 2) des Knaben Vergnügen, 3) Siegfrieds Schwert von Uhland, 4) der reichste Fürst von Kerner, 5) die Nacht am Rhein von Schneckenburger, 6) Heil dir im Siegerkranz, 7) Wanderlust von Geibel. — Ulmer.

3) Latein. 9 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Deponentia, Verba auf *io* nach der dritten Konjugation. Distributiva, Zahladverbia, unregelmäßige Komparation, Bildung und Komparation der Adverbia. Pronomina indefinita. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Konstruktion der Städtenamen, Akkusativus cum. inf., Ablativus absolut. Kenntnis der gebräuchlichsten Konjunktionen im Anschluß an das Übungsbuch von Ostermann. Vokabellernen, Extemporalien wöchentlich. Übungen im Retrovertieren. Schriftliche häusliche Übersetzungen, die in der Schule vorbereitet werden. — Im Sommer Zweck, im Winter Seliger.

4) Französisch. 4 St. Einübung der Aussprache und Orthographie, Vokabellernen, Lesen und Übersetzen nach Plötz, Elementarbuch. Im Sommer: Lektion 1—31; im Winter 32—54 sowie die erste und zweite Konjugation. Wöchentlich ein Extemporale, bisweilen auch eine häusliche schriftliche Übersetzung oder (im zweiten Halbjahr) ein Diktat. — Ulmer.

5) Geschichte. 1 St. Die Sagen vom trojanischen Krieg und von den Irrfahrten des Odysseus. Einzelne Lebensbilder aus der griechischen, römischen und vaterländischen Geschichte. — Ulmer.

6) Geographie. 2 St. Die Länder Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und Preußens mit besonderer Berücksichtigung der Heimatprovinz. Deutsche Kolonien. Der scheinbare Lauf der Sonne. Tag. Jahr. Die anderen Himmelskörper, einige Sternbilder. — Ulmer.

7) Rechnen. 3 St. Dezimalbruchrechnung. Wiederholung der Rechnung mit gemeinen Brüchen. Einfache Regelbetr. — Rehler. — Geometrisches Zeichnen 1 St. Geometrischer Anschauungsunterricht, insbesondere Zeichnen von planimetrischen Figuren mit Zirkel und Lineal. Im Sommer Becker II, im Winter Schrader.

8) Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung häufiger Pflanzen und Tierarten nach Bail I, 26—50. Vergleichung von Arten, die zu einer Gattung gehören. — Lautsch.

9) Schreiben. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Rehler.

Quinta B. Ordinarius: im Sommer Tichelmann, im Winter Becker II.

Dasselbe Pensum wie im koordinierten Coetus A. Die Namen der in dieser Klasse unterrichtenden Lehrer sind aus der tabellariischen Übersicht (S. 2) zu ersehen.

Sexta A. Ordinarius: Brandstädter.

1) Religionslehre comb. mit VI B. 3 St. Erlernung des 1. Hauptstücks mit der Lutherschen Erklärung und des zweiten Hauptstücks ohne dieselbe. Sprüche im Anschluß an das 1. Hauptstück nach Kahles Katechismus. 8 Kirchenlieder. Biblische Geschichten des N. T. mit Auswahl. Vor den Hauptfesten die bezüglichen Geschichten des N. T. — Eggert.

2) Deutsch, 3 St. Lesen und Erklären vorzugsweise prosaischer Stücke aus dem Lesebuche. Mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten nach vorausgegangener

Erklärung. Grammatische Belehrung über die Nebeteile, den Gebrauch der Präpositionen, der Unterschied der schwachen und starken Deklination und Konjugation, den einfachen und erweiterten Satz (Objekt, Attribut, Apposition) im Anschluß an den vom Lesebuch gebotenen Stoff und an den lateinischen Unterricht. Wöchentlich ein orthographisches Diktat, bisweilen kleinere grammatische Übungen. Gelernt werden folgende Gedichte: 1) Schwäbische Kunde, 2) Der gute Ramrad, 3) Einkehr von Uhland, 4) Der alte Barbarossa von Rückert, 5) Reiters Morgengesang von Hauf, 6) Der Schütz von Schiller. — Wegner.

3) Latein. 9 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia und der Verba auf *io* nach der dritten Konjugation. Das Hilfsverbum *esse* (ohne die Komposita) ist in den ersten vier Wochen größtenteils zu erlernen, das Aktivum der ersten Konjugation im ersten Vierteljahr. Die wichtigsten Genusregeln. Regelmäßige Komparation. Von den Zahlwörtern nur die Kardinalia und Ordinalia. Die Pronomina mit Ausschluß der indefinita. Präpositionen im Anschluß an das Lesebuch von Ostermann, Vokabellernen aus Ostermanns Vokabularium, etwa 50 wöchentlich. Alles Unregelmäßige verbleibt der Quinta. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch. Übungen im Retrovertieren. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Anfangs nur Deklinations- und Konjugationsübungen, dann Satztemporalien. Schriftliche häusliche Übersetzungen, welche in der Schule vorbereitet werden. — Wegner.

4) Geographie. 2 St. Allgemeinste geographische Begriffe: Horizont, Himmelsgegenden, Gestalt und Größe der Erde, Pole, Äquator. Der Schulort und seine Umgebung. Erläuterung der allgemeinsten Begriffe aus der physischen Geographie — Land, Wasser, Küste, Fluß, Nebenfluß, Ebene, Hügel, Berg, Gebirge, Halbinsel, Insel u. s. w. Die Kontinente und Ozeane und ihre Teile. Das Allgemeinste aus der Topik aller Kontinente. Die Länder Europas und ihre Hauptstädte. Die Provinzen des Königreichs Preußen. — Brandstädter. Geschichte 1 St. Griechische Sagen. Die Götter, Kadmus, Herakles, Perseus, die Tantaliden, die Argonauten, der thebanische Sagenkreis. — Schrader.

5) Rechnen. 4 St. Das metrische System. Die vier Spezies mit gemeinen Brüchen. — Brandstädter.

6) Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung häufiger Pflanzenarten und ausgewählter Säugetiere und Vögel nach Bails Leitfaden I, 1—25. — Schrader.

7) Schreiben. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers. — Becker I.

Sexta Coetus B. Ordinarius: Biesenthal.

Dasselbe Pensum wie im koordinierten Coetus A. Die Namen der in dieser Klasse unterrichtenden Lehrer sind aus der tabellarischen Übersicht (Seite 2) zu ersehen.

B. Realgymnasium.

Ober- und Unterprima kombiniert. Ordinarius: Kofka.

1) Religionslehre. 2 St. Lektüre des Römerbriefes, des Evangeliums Johannis und der Confessio Augustana. Im Anschluß daran Besprechung wichtiger Punkte der Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. — Schmidt I.

2) Deutsch. 3 St. Übersichtliche Darstellung der Literaturgeschichte bis Klopstock. Lektüre: Schillers Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Lessings Laokoon, Abhandlung über die Fabel. Goethes Iphigenie. Privatim: Goethes Tasso und Lessings Emilia Galotti. Auswendig gelernt werden Stellen aus Goethes Iphigenie, ausgewählte Gedichte Goethes. Früher gelernte Gedichte von Schiller, Uhland und Klopstock werden wiederholt. 8 Aufsätze, darunter zwei in der Klasse. Disponierübungen, Vorträge u. s. w. wie in der Prima des Gymnasiums. Themata der deutschen Aufsätze: 1) In welchem Sinne und mit welchem allerdings zu beschränkenden Rechte sagt das Sprichwort: „Gedanken sind zollfrei?“ 2) Wie kann Marquis Posa (Schiller, Don Carlos IV, 21) in der gegebenen Seelenlage sagen: „O Königin, das Leben ist doch schön?“ 2) Welche Züge altdeutschen Heldentums, aber andererseits auch christlich-mönchischer Weltanschauung und Lebensauffassung, treten uns im Walthariliede entgegen? 4) [Klassenaufsatz.] In welchem Sinne und mit welchem Rechte sagt das Sprichwort: „Die Nacht ist keines Menschen Freund?“ 5) Marquis Posas Charakterbild. 6) Worin ist es begründet, daß geben seliger ist, denn nehmen? 7) Welchen Umständen und Verhältnissen verdanken die großen Städte ihre derzeitige Blüte? 8) [Klassenaufsatz]. — Schmidt I.

3) Latein. 5 St. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit, bestehend in einer Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Übungen im Extemporieren. Stellen aus Vergil und Oden des Horaz werden auswendig gelernt. Die wichtigsten horazischen Metra. Das Leben des Dichters. Lektüre im Sommer: Livius XXI mit Auswahl. Vergil, III und IV mit Auswahl. Im Winter: Cicero, De imperio Cn. Pompei. Horaz, ausgewählte Oden. Wiederholung der im Sommer absolvierten Lektüre. — Der Direktor.

4) Französisch. 4 St. Systematische Wiederholung der ganzen Grammatik zum Teil in französischer Sprache. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Mündliches Übersetzen aus Plöy, Übungen zur Syntax. Lektüre im Sommer: Lanfrey, Expédition en Egypte; im Winter: Racine, Britannicus. Molière, Le malade imaginaire. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen, bestehend in der Inhaltangabe des Gelesenen. 8 Aufsätze über folgende Themata: 1) Les Cimbres et les Teutons. 2) La Migration des peuples. 3) Les beaux jours de Thèbes (Épaminondas et Pélidas.) 4) [Klassenaufsatz.] Jeunesse de Luther. 5) Expédition de Nicias. 6) Tableau de la vie de Socrate. 7) La guerre de Schmalkalden. 8) [Klassenaufsatz]. — Hartmann.

5) Englisch. 3 St. Wiederholung der Grammatik, Sprechübungen. Lektüre im Sommer: Macaulay, History of England, Band I. Im Winter: Byron, Childe Harolds Pilgrimage. Ges. 1. u. 2. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Hartmann.

6) Geschichte. 3. St. Neuere Geschichte bis 1740. Wiederholungen aus allen übrigen Gebieten. — Vierwöchentliche Wiederholung aus dem Gesamtgebiet der Geographie. — Toews.

7) Mathematik. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kubische Gleichungen. Binomischer Satz und Reihenentwickelungen der einfachsten Funktionen. Abschluß der ebenen Trigonometrie sowie der sphärischen mit Anwendungen auf astronomische Geographie. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter vier Klassenarbeiten. — Köstka.

8) Physik. 3 St. Wellenlehre, Akustik, Optik. Wiederholungen aus dem Pensum des ersten Jahres und aus der Lehre der Elektrizität. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter vier Klassenarbeiten. — Lautsch.

9) Chemie. 2 St. Mineralogie. Repetition der Metalloide. — Lautsch.

Obersekunda. Ordinarius: Toews.

1) Religionslehre komb. mit II. 2 St. Dasselbe Pensum wie in der Obersekunda des Gymnasiums. — Schmidt I.

2) Deutsch komb. mit U. II. 3 St. Lektüre im Sommer: Nibelungenlied und ausgewählte Gedichte Schillers. Im Winter: Tell und Hermann und Dorothea. Privatim: Lessings Minna von Barnhelm. Alles Übrige wie in der Obersekunda des Gymnasiums. Aufsatthemata: 1) Weshalb ist es ein Trost im Unglück Genossen zu haben? 2) Inhalt und Gedankengang des Schillerischen Gedichtes Das Siegesfest. 3) Durch welche Tüde wird das Grausige im Charakter Hagens gemildert? 4) Aus welchen Ursachen entstehen Kriege? 5) [Klassenarbeit] a. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. b. Welche Freuden gewährt uns das Wasser? 6) Niobe. (Nach Ovid.) 7) Was gewährt einem Lande Schutz gegen die Angriffe äußerer Feinde? 8) Gliederung, Inhalt und Bedeutung der Rittliscene. 9) Welche Mahnung liegt in den Worten: „Bedenke, daß du ein Mensch bist“? 10) [Klassenaufsatz] Welche Folgen haben die Kreuzzüge für das Abendland gehabt? — Toews.

3) Latein komb. mit U. II. 5 St. Wiederholung des Pensums von Obertertia, der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Gebrauch der Tempora u. Modi in Hauptsätzen, oratio obliqua, direkte und indirekte Fragesätze, Consecutio temporum, Konjunktiv in Relativsätzen. Alle 14 Tage ein Extemporale. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Lektüre: Caesar, bell. gall. I u. II. Ovid. Metam. Auswahl aus lib. I u. VI. (Chaos, Lycaon, Deucalion u. Pyrrha, Niobe.) Auswendiglernen von Ovidversen. — Toews.

4) Französisch komb. mit U. II. Grammatik: Plöb, Schulgrammatik. Lektion 56 bis 70. Übersetzen aus Plöb, Übungen zur Syntax Lektüre im Sommer: Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée; im Winter: Racine, Esther. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium, bisweilen ein Diktat. Die Obersekundaner machen 4 Aufsätze im Jahr. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen, bestehend in der Inhaltsangabe des Gelesenen zur Befestigung der Grammatik und der Phraseologie. Aufsatthemata der Obersekundaner: 1) Albert l'Ours, margrave de Brandebourg. 2) Découverte de l'Amérique par Christoph Colomb. 3) Mort de Léonidas. 4) Bataille de Platée. — Hartmann.

5) Englisch komb. mit U. II. 3 St. Gesenius Grammat. 2. Teil, 1. Kursus; 2. Kursus cap. 1 bis 5. Lektüre im Sommer: Washington Irving, Tales of the Alhambra 1. Teil mit Auswahl; im Winter: Marryat, The three Cutters. Zweiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien. — Hartmann.

6) Geschichte und Geographie komb. mit U. II. 3 St. Geschichte des Mittelalters, Wiederholung früherer Gebiete. Geographie von Europa. Wiederholungen aus der mathemat. Geographie. — Toews.

7) Mathematik. 5 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und der Stereometrie. Abschluß und Wiederholung der Planimetrie. Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Zinseszins- und Rentenrechnung. Acht häusliche Arbeiten und zwei größere Klassenarbeiten. — Kirchner.

8) Physik. 3 St. komb. mit U. II. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die wichtigsten Lehrsätze der Mechanik. Magnetismus, Elektrodynamik. — Kirchner.

9) Chemie. 2 St. Metalloide. Kristallographie und Mineralogie. — Lautsch.

Untersekunda. Ordinarius: im Sommer Kirchner, im Winter Toews.

- 1) Religionslehre. 2 St. S. Obersekunda.
- 2) Deutsch. 3 St. S. Obersekunda.
- 3) Latein. 5 St. S. Obersekunda.
- 4) Französisch. 4 St. S. Obersekunda.
- 5) Englisch. 3 St. S. Obersekunda.
- 6) Geschichte und Geographie. 3 St. S. Obersekunda.
- 7) Mathematik. 5 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arith-

metische und geometrische Reihen 1. Ordnung. Harmonische Punkte. Systematische Lösung planimetrischer Aufgaben, insbesondere auch geometrische Örter und das Apollonische Berührungsproblem. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter zwei Klassenarbeiten. — Im Sommer Becker II, im Winter Kofka.

8) Physik. 3 St. S. Obersekunda.

9) Naturbeschreibung. 2 St. Elemente der Pflanzenanatomie nach Bail II § 50—76. Kryptogamen. Anthropologie. Schinodermen, Cölenteraten und Urtiere nach Bail II § 42—72. Wiederholungen aus den Pensum der Tertia. — Lautsch.

Obertertia. Ordinarius: Ruck.

1) Religionslehre komb. mit U. III. 2 St. Dasselbe Pensum wie in der Obertertia des Gymnasiums.

2) Deutsch komb. mit U. III. 3 St. Dasselbe Pensum wie in der Obertertia des Gymnasiums. — Doews.

3) Latein komb. mit U. III. 6 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta. Im Sommer: Nominativ, Akkusativ u. Datum. Im Winter: Genetiv und Ablativ. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Mündliches u. schriftliches Übersetzen aus Ostermann. Das Wichtigste über den Gebrauch der Konjunktionen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale. Caesar, bell. gall. II u. VII mit Auswahl. Im Sommer: Mowitz, im Winter: Klein.

4) Französisch. 4 St. Grammatik im Sommer: Ploetz, Lektion 50—55. Indikativ und Konjunktiv. 46—49 Zeiten und Moden. Im Winter: Lektion 29—38. 40—45. Wortstellung, Präpositionen. Wiederholung des Pensums von Untertertia. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Diktat. Lektüre: Ségur, Histoire ancienne. (Velhagen u. Klasing, Ausgabe B.). In Anschluß an die Lektüre synonymische Erklärungen und Sprechübungen, bestehend in der Inhaltsangabe des Gelesenen, zur Befestigung der Grammatik und der Phraseologie. — Ruck.

5) Englisch. 4 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache 1. Teil, Kap. 16 bis zu Ende. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Lektüre: Aus Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache 1. Teil 4. Abschnitt und Scott, Tales of a Grandfather. Zweiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien. — Ruck.

6) Geschichte und Geographie, komb. mit U. III. 4 St. Brandenburg-preussische und preussisch-deutsche Geschichte bis 1888. Geographie von Süd-Europa, Frankreich, Großbritannien, Skandinavien und Rußland. Kartenzeichnen, Wiederholungen aus der mathematischen Geographie. — Doews.

7) Mathematik. 5 St. Ausmessung und Ähnlichkeit der Figuren. Aufgaben über das frühere Pensum. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Kirchner.

8) Naturbeschreibung komb. mit U. III. 2 St. Wiederholung des Linnéschen Systems. Insekten. Schwierigere Pflanzenfamilien. Repräsentanten der Kryptogamen. Bail II, § 28—49. Wiederholungen der Morphologie und des Pensums des ersten Jahres. — Lautsch.

Untertertia. Ordinarius: Hartmann.

1) Religionslehre. 2 St. Kombiniert mit Obertertia.

2) Deutsch. 3 St. Komb. mit U. III.

3) Latein. 6 St. Komb. mit U. III.

4) Französisch. 4 St. Grammatik im Sommer: Ploetz, Schulgrammatik Lektion 1—23; im

Winter: Lektion 24—29. Wiederholung des Pensums von Quarta, namentlich der regelmäßigen Konjugation und des pronom personnel. Erlernen der wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Diktat. Lektüre: Riden, Erzählungen aus Herodot (Velhagen u. Klasing). — Hartmann.

5) Englisch. 4 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kap. 1—15. Einzelne Lesestücke und Gedichte. Zweiwöchentliche Extemporalien. — Hartmann.

6) Geschichte. 2 St. Komb. mit D. III.

7) Geographie. 2 St. Komb. mit D. III.

8) Mathematik. 5 St. Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren. Planimetrische Aufgaben über das Pensum der Quarta. Elemente der Buchstabenrechnung. Gleichung des 1. Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzel. Wiederholung des früheren Rechenpensums. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Becker II.

9) Naturbeschreibung. 2 St. Komb. mit D. III.

C. Vorschule.

Erste Klasse (Septima). Ordinarius: Eggert.

1) Religion. 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments mit Auswahl. Im Anschluß daran werden Sprüche und Liederverse gelernt, die zehn Gebote (ohne Luthers Erklärung) werden wiederholt, das Vaterunser gelernt. — Eggert.

2) Deutsche Sprache. 9 St. Übungen im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift aus Paulsied. Erklären und Nacherzählen des Gelesenen, Erlernen von Gedichten und geeigneten Prosastücken. Der einfache Satz. Kenntnis des Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zahlwortes und deren Deklination unter Berücksichtigung der im lateinischen Unterricht gebräuchlichen Terminologie. Das Zeitwort. Konjugation. Sein, Haben, Werden. Die orthographischen Übungen berücksichtigen besonders die Umlautung, die Adjektiva auf lich, ig, isch und die mit Substantiven zusammengesetzten, die Regeln über die Dehnung und Schärfung der Vokale, ähnlich und gleich klingende Wörter mit verschiedener Schreibweise, sowie diejenigen, in welchen die Schrift von der Aussprache abweicht (Beispiele mit qu, x, ph, c, ti). Täglich eine Abschrift. Diktate. — Eggert.

3) Rechnen. 5 St. Die vier Species mit unbenannten und teilweise auch mit benannten Zahlen im Kopfe bis 1000, schriftlich auch auf größere Zahlenkreise ausgedehnt. Einteilung der Münzen, Maße, Gewichte. Resolvieren und Reducieren. — Eggert.

4) Anschauungsunterricht. 2 St. Erweiterung der Anschauung, geknüpft an Gegenstände aus dem Anschauungskreise der Schüler. Einiges aus der Heimatskunde. Übersicht über Preußen sowie über die Erdteile und Meere. Übungen im richtigen Sprechen. — Eggert.

5) Schreiben. 3 St. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Tastschreiben. — Eggert.

6) Singen. 1 St. (2 halbe Stunden). Leichte einstimmige Volkslieder. — Brandstädter.

Zweite Klasse (Oktava). Ordinarius: Kehler.

1) Religionslehre komb. mit der III. Klasse. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten Testamente. Aus dem neuen Testament die Festgeschichten und einige Wunder. Im Anschluß daran Erlernen einiger Gebete, Sprüche und Liederverse. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. — Brandstädter.

2) Deutsche Sprache. 8 St. Übungen im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, im Nacherzählen des Gelesenen nach vorangegangener Erklärung. Lernen und Vortragen kleiner Gedichte und geeigneter Prosastücke. Haupt-, Eigenschafts-, Geschlechts-, Zeit-, Für- und Zahlwort. Übungen im Definieren. Diktate, orthographische Regeln. Abschreibebungen. — Kehler.

3) Rechnen. 4 St. Enthaltensein und Teilen im Zahlendreieck von 1—100. Einführung in größere Zahlendreiecke. Die vier Species mit unbenannten Zahlen. — Kehler.

4) Schreiben. 4 St. Übungen in deutscher Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Im zweiten Halbjahr Einübung der lateinischen Schrift. Tattschreiben. — Kehler.

Dritte Klasse (Nona). Ordinarius: Brandstädter.

1) Religionslehre komb. mit der II. Klasse. 2 St. Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete, Sprüche und Liebesverse werden durch Vor- und Nachsprechen eingeübt. Ausgewählte bibl. Gesch. des alten und neuen Testaments. — Brandstädter.

2) Lesen. 6 St. Lautieren und Lesen der leichteren Lesestücke in deutscher Schreib- und Druckschrift nach R. Dietlein, deutsche Bibel, Heft I und II. — Brandstädter.

3) Rechnen 4 St. Die vier Species im Zahlendreieck von 1—10. Einführung in den Zahlendreieck von 1—100. Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren im Zahlendreieck von 1—100. — Brandstädter.

4) Schreiben. 4 St. Im ersten Halbjahr im Anschluß an den Leseunterricht die kleinen und großen Buchstaben der deutschen Schreibschrift auf der Schiefertafel. Im zweiten Halbjahr Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Brandstädter.

Dispensationen vom Religionsunterricht fanden nicht statt.

Übersicht über die Stundenzahl und Pensum des jüdischen Religions-Unterrichts, den der Rabbiner Weinberg in 3 Abteilungen erteilt.

1) Vorschule, Sexta und Quinta. 3 St. Bibl. Geschichte: Einzelne Erzählungen mit Nutzenanwendung und Bibelsprüchen. Sprüche. Die 10 Gebote und die Feste. Einzelne Segenssprüche und kleine Gebete.

2) Quarta und Tertia. Bibl. Geschichte: Bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Die zehn Aussprüche mit Erklärung. Gebete des Sabbaths und der Feste.

3) Sekunda und Prima. 2 St. Pflichtenlehre. Biblische Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zur Vertreibung aus Spanien.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A) Im Turnen.

Es wurde in 9 Abteilungen geturnt, jede erhielt 2 Stunden wöchentlich Unterricht und zwar von:

Ulmer	{	I. Abt.	Die Vorturner aus der Prima und Sekunda.
		II. Abt.	Die übrigen Primaner und Sekundaner.
		III. Abt.	Die Obertertianer.
Brandstädter	{	IV. Abt.	Die Untertertianer.
		V. Abt.	Die Quartaner.
		VI. Abt.	Die Quintaner im Sommerhalbjahr.
Kehler	{	VI. Abt.	Die Quintaner im Winterhalbjahr.
		VII. Abt.	Die Sextaner.
		VIII. Abt.	Die Vorschüler I. Klasse.
		IX. Abt.	Die Vorschüler I. und II. Klasse.

Auf Grund ärztlichen Attestes vom Turnunterrichte dispensiert waren am 1. Februar d. J. 32 von 444 Schülern.

B) Im Gesang.

Den Unterricht erteilt der Musikdirektor Kamprath.

Sexta 2 St. Allgemeine Musiklehre: Die C-dur-Tonleiter. Erlernung der Noten im Violinschlüssel. Pausen. Die übrigen Tonleitern bis A- resp. Es-dur. Notenleseübungen. Die absoluten Intervalle. Der tonische Dreiklang in dur. Gehör- und Treffübungen in den durchgenommenen Tonleitern. Choräle. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Liederbuche von Sering, Heft I.

Quinta 2 St. Allgemeine Musiklehre: Die Dur-Tonleitern in E- und As-dur. Die Molltonleitern bis Cis- resp. F-moll. Der tonische Dreiklang in moll. Der Hauptseptimenaccord in dur und moll. Noten im Bassschlüssel. Notenleseübungen in beiden Schlüsseln. Gehör- und Treffübungen in den durchgenommenen Tonleitern. Choräle. Zweistimmige Lieder aus dem Liederbuche von Sering, Heft II.

Quarta 1 St. Allgemeine Musiklehre: Die übrigen Dur- und Molltonleitern sowie die übrigen Drei- und Vierklänge und deren Umkehrung. Relative Intervalle. Notenleseübungen im Violin- und Bassschlüssel. Gehör- und Treffübungen. Choräle. Drei- und vierstimmige Lieder aus dem Liederbuche von Sering, Heft III.

Unter- und Obertertia komb. 1 St. Allgemeine Musiklehre: Wiederholung des auf den früheren Klassen Durchgenommenen. Choräle. Vierstimmige Lieder aus dem Liederbuche von Sering, Heft VI.

Chorgesanglehre: a. Quinta bis Obertertia komb. 1 St. Das Wichtigste über Mundstellung und Atemholen. Falsett und Brustton. Bildung der Vokale und Konsonanten. Vokalisen und Solfeggien. Lieder aus dem Liederbuche von Sering, Heft VI. Chöre aus den Dratorien von Händel. b. Untersekunda bis Oberprima komb. 1 St. Männerchöre mit und ohne Begleitung. Übungen im prima vista Singen. c. Quinta bis Oberprima komb. 1 St. Lieder a capella aus dem Liederbuche von Sering, Heft VI. Chöre aus den Dratorien von Händel.

C) Im Zeichnen.

Der Zeichenunterricht wurde von Becker I in der im Programm vom Jahre 1886 S. 19 bezeichneten Weise erteilt.

Am fakultativen Zeichenunterrichte nahmen teil aus Sekunda G. 5, Ober-Tertia 28, Unter-Tertia 29, i. g. 62 Schüler.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. Vorschule.

Nona. Deutsche Fibel von R. und W. Dietlein.

Oktava. Lesebuch von Paulsied 1 Abt. Borchert, deutsche Elementargrammatik und Orthographie. Erste Stufe.

Septima. Moises Biblische Geschichten. Luthers Katechismus von Kahle. Achtzig Kirchenlieder für die Schule. Lesebuch von Paulsied 2. Borchert, deutsche Elementargrammatik und Orthographie. Zweite Stufe.

B. Gymnasium.

Sexta. Moises Bibl. Gesch. Luthers Katechismus von Kahle. Deutsches Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster I. Teil. Moissigig Latein. Grammatik. Ostermanns Übungsbuch I. Abt. Harms und Kallius Rechenbuch. Schulatlas. Seydlitz Kleine Schulgeographie. Bail I Naturgeschichte. Achtzig Kirchenlieder für die Schule.

Quinta. Bibel. Moises Bibl. Gesch. Luthers Katechismus von Kahle. Deutsches Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster II. Teil. Moissigig Latein. Grammatik. Übungsbuch von Ostermann. Plöy Französisches Elementarbuch. Schulatlas. Harms und Kallius Rechenbuch. Seydlitz Kleine Schulgeographie. Ausgabe B. Bail Naturgesch. I. Achtzig Kirchenlieder für die Schule. Sering Auswahl von Gesängen. Palme, Sangeslust.

Quarta. Bibel. Moises Bibl. Gesch. Luthers Katechismus von Kahle. Deutsches Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster III. Teil. Lateinische Grammatik von Moissigig. Ostermanns Lat. Übungsbuch. Plöy Französisches Elementarbuch. Seydlitz Geographie Ausgabe B. Bail Naturgeschichte I. Jäger Alte Gesch. Schulatlas. Harms und Kallius Rechenbuch. Karten von Italia und Graecia antiqua. Achtzig Kirchenlieder. Sering Auswahl von Gesängen. Palme, Sangeslust.

Tertia. Bibel. Luthers Katechismus von Kahle. Kohts, Meyer und Schuster IV. Teil. Schillers Gedichte. Moissigig Lateinische Grammatik. Ostermann Lateinisches Übungsbuch. Raegi Griech. Schulgrammatik. Wensch Griech. Lesebuch. Palm Griech. Etymologie II, 2. Plöy Franz. Schulgrammatik. Eckertz Deutsche Gesch. Eckertz Brand.-preuß. Gesch. Seydlitz Geographie Ausgabe C. Stiellers Atlas. Rambly Planimetrie. Heilermann und Diekmann Algebra. Bail Naturgeschichte II. Achtzig Kirchenlieder. Palme, Sangeslust.

Sekunda. Bibel. Katechismus. Griechisches neues Testament. Hollenberg Hilfsbuch für den Religions-Unterricht. Egelhaaf Leitfaden der Litteraturgeschichte. Moissigig Lateinische Grammatik. Seyffert Übungsbuch für Sekunda. Palm Griechische Syntax I und II. Raegi Griechische Schulgrammatik. Plöy Französische Schulgrammatik. Gesenius Hebräische Grammatik. Hebräische Bibel. Herbst Geschichte des Altertums. Kiepert Atlas antiquus. Seydlitz Schulgeographie Ausgabe C. Stiellers Schulatlas. Rambly Planimetrie. Heilermann und Diekmann Algebra I, II. Schlömilch Logarithmentafeln. Zochmann Grundriß der Experimentalphysik. Achtzig Kirchenlieder. Palme, Sangeslust und Deutscher Sängerschatz.

Prima. Bibel. Griech. neues Testament. Hollenberg Hilfsbuch für den Religions-Unterricht. Hof und Paulsied Deutsches Lesebuch II, 2b. Egelhaaf Leitfaden der Litteraturgeschichte. Moßkissig Lateinische Grammatik. Seyfferts Palaestra Ciceroniana. Halm Griech. Syntax. Hebräische Bibel. Gesenius Hebr. Grammatik. Plöz Französische Schulgrammatik. Herbst Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Seydlitz Geographie Ausgabe C. Stieler Schulatlas. Rambly Mathematik II, III, IV. Heilermann und Diekmann Algebra I, II, III. Schlömilch Logarithmen. Achtzig Kirchenlieder. Palme, Sangeslust und Deutscher Sängerschatz.

C. Realgymnasium.

Tertia. Bibel. Luthers Katechismus von Kahle. Moßkissig Lat. Grammatik. Ostermann für III. Plöz Französische Schulgrammatik. Gesenius Lehrbuch d. Englischen Sprache I. Rohts, Meyer und Schuster Teil IV. Schillers Gedichte. Rambly Planimetrie. Heilermann und Diekmann Algebra I. Eckerz Deutsche Geschichte. Eckerz Brand.-preuß. Gesch. Seydlitz Schulgeographie Ausgabe C. Stieler Schulatlas. Bail Naturgesch. II. Achtzig Kirchenlieder. Palme, Sangeslust.

Sekunda. Bibel. Luthers Katechismus von Kahle. Hollenberg Hilfsbuch für den Religions-Unterricht. Schillers Gedichte. Egelhaaf Leitfaden der Litteraturgeschichte. Moßkissig Lat. Grammatik. Bail, Naturgesch. II (nur für II. II). Plöz Französische Schulgrammatik. Herrig La France littéraire. Gesenius Lehrb. d. Englischen Sprache II. Herbst Gesch. des Altertums. Stieler Schulatlas. Seydlitz Schulgeographie Ausgabe C. Ramblys Lehrbücher II, (III, IV in D. II). Heilermann und Diekmann Algebra I, II. Schlömilch Logarithmen. Jochmann Grundriß der Experimentalphysik. Rüdorff Chemie (in D. II). Achtzig Kirchenlieder. Palme, Sangeslust und Deutscher Sängerschatz.

Prima. Bibel. Hollenberg Hilfsbuch für den Religions-Unterricht. Hof und Paulsied Deutsches Lesebuch II, 2b. Egelhaaf Leitfaden der Litteraturgeschichte. Moßkissig Lat. Grammatik. Plöz Franz. Schulgrammatik. Herrig La France littéraire. Plöz Grammatik (in französischer Sprache geschrieben). Gesenius Englische Grammatik (in englischer Sprache geschrieben). Ramblys Lehrbücher der Mathematik II, III, IV. Heilermann und Diekmann Algebra I, II, III. Schlömilch Logarithmen. Rüdorff Chemie. Herbst Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Seydlitz Geographie Ausgabe C. Stieler Schulatlas. Achtzig Kirchenlieder. Palme, Sangeslust und Deutscher Sängerschatz.

Von den lateinischen und griechischen Schriftstellern sind in der Klasse nur die Teubnerschen Textausgaben gestattet. Folgende Lexika werden empfohlen: Für das Griechische: Benseler; für das Lateinische: Georges oder Heinichen oder Ingerslev; für das Französische: Plöz; für das Englische: Thieme. Die Benutzung von Spezialwörterbüchern ist nicht gestattet.

Verzeichnis der fremdsprachlichen Lektüre für das Schuljahr 1891/92.

A. Gymnasium.

Quarta. Cornelius Nepos.

Untertertia. Caesar, bellum gallicum. Ovid, Metamorphosen. Ritsch, Französisches Lesebuch aus Herodot (Velhagen und Klasing.)

Obertertia. Caesar, bellum gallicum. Ovid, Metamorphosen, Xenophon, Anabasis. Rollin, la seconde guerre punique (Velhagen und Klasing.)

Untersekunda. Cicero in Catilinam I und III (im Sommer). Cicero, de imperio Cn. Pomp. Sallust, Catilina (im Winter). Vergil, Aeneis. Xenophon, Anabasis (im Sommer). Xenophon, Hellenica (im Winter). Homer, Odyssee. Maistre, La jeune Sibérienne. (Velhagen u. Klasing.)

Obersekunda. Cicero, Cato maior. Livius XXI (im Sommer). Cicero pro Milone, pro Ligario. Sallust, Jugurtha (im Winter). Vergil, Aeneis. Herodot VII (im Sommer). Xenophon, Memorabilien (im Winter). Homer, Odyssee. Erckmann-Chatrian, L'histoire d'un Conscrit. (Belhagen und Klasing).

Prima. Tacitus, Annalen II, III u. IV (im Sommer). Cicero, divinatio in Q. Caecilium in Verrem IV u. V (im Winter). Horaz. — Plato, Laches u. Phaedon. Homer, Ilias (im Sommer). Demosthenes, die III. philipp., die olynth. Reden und die Rede vom Kranze. Sophocles, Antigone (im Winter). Mignet, Histoire de la révolution française II. Teil (im Sommer). Racine, Phèdre (im Winter.)

B. Realgymnasium.

Untertertia. Caesar, bellum gallicum. Ricken, Französisches Lesebuch aus Herodot (Belhagen und Klasing).

Obertertia. Caesar, bellum gallicum. Rollin, Histoire de la seconde guerre punique (Belhagen und Klasing). Scot, Tales of a Grandfather (im Winter).

Untersekunda und Obersekunda. Caesar, bellum gallicum. Ovid, Metamorphosen. Michand, La première croisade (im Sommer). Lafontaine, 60 Fabeln (Belhagen u. Klasing) (im Winter). De Foe, Life and surprising adventures of Robinson Crusoe (im Sommer).

Unterprima und Oberprima. Livius XXI. Vergil I u. II (im Sommer). Cicero Cato maior pro Archia poeta. Horaz, Oden (im Winter). Béranger, 50 Lieder. Molière, Les femmes savantes. Mad. de Staël, de l'Allemagne (im Winter). Shackspeare, Julius Caesar (im Sommer). Macaulay, Lord Clive.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 18. April 1890. Das Königl. Prov.-Schul-Kollegium übersendet ein Exemplar der „Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an den höheren Schulen“. Vom 29. Mai 1890. Bei den nicht mit einem Abgangszeugnis einer gymnastischen Anstalt in die Unterprima ein tretenden Schülern ist die Aufnahme von einer förmlichen Aufnahmeprüfung, bei welcher auch die griechische und französische Versetzungsarbeit geliefert werden muß, abhängig zu machen. Vom 20. Mai 1890. Der Direktor wird beauftragt eine 1851 zur Enthüllung des Denkmals Friedrichs d. Gr. geprägte Medaille am 31. Mai, dem 150. Jahrestage des Regierungsantritts Friedrichs d. Gr., demjenigen Abiturienten in angemessener Weise zu übergeben, welcher sich durch seine Kenntnis der vaterländischen Geschichte hervorthut. Vom 6. Juni 1890. Die in Aussicht genommene Reise an den samländischen Strand mit den Schülern der Prima und Obersekunda wird genehmigt. Vom 10. Juni 1890. Die Ober- und Unterprima des Gymnasiums sollen mit vorläufiger Ausnahme des Geschichtsunterrichts zu Michaelis zusammengelegt werden. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Tichelmann wird daher zum 1. Oktober von seiner bisherigen Stellung an der Anstalt entbunden. Vom 17. Juni 1890. Mitteilung der für die nächste im Jahre 1892 stattfindenden Direktorenkonferenz bestimmten Beratungsgegenstände. Vom 18. Juni 1890. Es wird auf die Bedeutung einer maßvollen Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände hingewiesen. Vom 17. September 1890. Dem Schuliener ist eine Gehaltserhöhung von jährlich 280 M. gewährt worden. Vom 3. October 1890. Dr. Zweck ist zu einem sechsmonatlichen Kursus an der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin einberufen. Vom 8. Oktober 1890. Lehrer an höheren Lehranstalten, welche sich nebenbei als Privatdocenten zu habilitieren gedenken, haben durch Vermittelung des Direktors vorher die Genehmigung des Königl. Prov. Schul-Kollegiums einzuholen. Vom 18. Oktober 1890. Der Kandidat des höheren

Schulamts Dr. Seliger wird der Anstalt zur Vertretung des Dr. Zweck überwiesen. Vom 17. Oktober 1890. Der 90. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke soll am 25. gefeiert werden. Vom 28. November 1890. Am 1. Dezember sollen aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an welchem der Große Kurfürst die Regierung vor 250 Jahren antrat, die staatlichen Gebäude besflaggt werden. Vom 2. Januar 1891. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, nach welchem schon Ostern d. J. für die Abiturienten des Gymnasiums der lateinische Prüfungsaufsatz und für die Obersekundaner die griechische Versetzungsarbeit fortfallen sollen. Vom 8. Januar 1891. Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1891/92:

№	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß	Beginn
			des Unterrichts.	
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 25. März cr.	Donnerstag, den 9. April cr.
2.	Pfingstferien	5 Tage	Freitag, den 15. Mai, nachm.	Donnerstag, den 21. Mai cr.
3.	Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 4. Juli cr.	Montag, den 3. August cr.
4.	Michaelisferien	14 Tage	Sonnabend, den 3. October cr.	Montag, den 19. October cr.
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Sonnabend, den 19. Dezbr. cr.	Montag, den 4. Januar 1892.

Vom 10. Januar 1891. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sollen die Urteile in den vierteljährigen Zeugnissen mit den bei der Reifeprüfung gebrauchten Urteilen möglichst in Übereinstimmung gebracht und daher folgende Prädikate angewandt werden: 1. Sehr gut. 2. Gut. 3. Genügend. 4. Wenig genügend. 5. Nicht genügend. Vom 20. Januar 1891. Mitteilung, daß Prof. Dr. Schmidt zum 1. April als erster Oberlehrer an das königliche Gymnasium zu Allenstein versetzt ist. Vom 20. Januar 1891. Gymnasiallehrer Dr. Schrader ist zum 1. April in gleicher Eigenschaft an das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Hannover versetzt, während der an der genannten Anstalt beschäftigte wissenschaftliche Hilfslehrer Meßner als ordentlicher Lehrer nach Insterburg versetzt ist. Vom 20. Jan. 91. Der Direktor wird angewiesen, sich mit den Bestimmungen des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversorgung vertraut zu machen und vorkommenden Falls für die rechtzeitige Verwendung der Beitragsmarken auf den Quittungskarten der Arbeiter Sorge zu tragen. Vom 21. Jan. 91. Mitteilung von Grundsätzen über die Reinigung und Aufrechterhaltung der Sauberkeit an den dem königlichen Prov. Schul-Kollegium zu Königsberg unterstehenden Anstalten. Vom 6. Februar 1891. Die ordentlichen Lehrer Wegner, Dr. Hartmann, Becker, Dr. Zweck und Klein rücken vom 1. April d. J. ab um je eine Stelle auf. Vom 21. Februar 1891. Es wird genehmigt, daß die durch die Vertretung des Schuldieners entstehenden Kosten, solange derselbe wegen der in seiner Familie aufgetretenen ansteckenden Krankheit sich von den Schulräumen fern halten muß, auf die Anstaltskasse zur Zahlung angewiesen werden. Vom 23. Februar 1891. Nachdem der lateinische Aufsatz als Zielleistung fortgefallen ist, wird auch die Vorbereitung darauf in Hausarbeiten überflüssig. Nicht berührt von der Aufhebung des lateinischen Aufsatzes sind aber die mündlichen und schriftlichen Übungen in der Klasse, sofern dieselben eine allseitige Verarbeitung des sprachlichen Materials zu einem freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache fördern und dadurch zum bessern Verständnis der Schriftsteller befähigen sollen. Vom 25. Februar 1891. Anfrage, ob Lehrer der Anstalt zur Teilnahme an dem während der Osterferien in Berlin zu veranstaltenden archäologischen Kursus bereit sind. Vom 8. März. Die durch die Versetzung des Prof. Dr. Schmidt erledigte Oberlehrerstelle wird durch das Aufrücken der Oberlehrer Prof. Kostka, Ehrhardt, Schmidt, Ruck, Dr. Toews und Kirchner besetzt. Der ordentliche Lehrer Ulmer ist zum Oberlehrer befördert.

III. Chronik der Anstalt.

Das am 25. März d. J. abgelaufene Schuljahr begann am 14. April 1890.

Namentlich während des Sommerhalbjahrs erlitt der regelmäßige Unterrichtsgang mannigfache Störungen. An Masern und Scharlach erkrankten nicht wenige Schüler, viele andere und auch mehrere Lehrer mußten längere oder kürzere Zeit von der Schule fern bleiben, weil in ihren Familien Erkrankungen eingetreten waren. Dazu kamen Unterbrechungen anderer Art. Herr Gymnasiallehrer Ulmer wurde durch die Teilnahme am Schwurgerichte vom 2.—10. Juni seinem Amte entzogen, Herr Oberlehrer Kirchner zu einer sechswöchentlichen militärischen Übung einberufen, von welcher Zeit 14 Tage in die Sommerferien fielen. Wegen der ungewöhnlich großen Hitze mußte der Nachmittagsunterricht an sechs Tagen — zweimal im Mai und viermal im August — ausgesetzt werden. Das Winterhalbjahr verlief, abgesehen von einigen Krankheitsfällen im Lehrerkollegium von kürzerer Dauer, ohne größere Störungen.

Am 31. Mai, an welchem Tage 150 Jahre seit dem Regierungsantritt Friedrichs des Großen verfloßen waren, überreichte der Direktor in der Aula dem Oberprimaner Helmut von Platen eine im Jahre 1851 zur Erinnerung an die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen geprägte Bronze-Medaille. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs sollte dieselbe einem Abiturienten übergeben werden, welcher sich durch seine Kenntnis der vaterländischen Geschichte besonders hervorgethan hätte.

Am 11. und 12. Juni unternahmen die Primaner und Obersekundaner des Gymnasiums und Realgymnasiums unter Führung des Direktors und der Ordinarien eine Fahrt nach Palmnicken, Warnicken, Rauschen, Neukuhren.

Die übrigen Klassen machten in Begleitung ihrer Ordinarien am 13. Juni Spaziergänge, die kleineren Schüler in die Umgegend der Stadt (Dreholiene, Waldhausen, Norkitten, Karalene), die größeren fuhrten nach Schilinnen, Obereggfeln und Beynühren. Allen denjenigen Herren, welche auch in diesem Jahre für die kleineren Schüler Fuhrwerke zur Rückfahrt gestellt haben, ist die Anstalt zu Dank verpflichtet. Ganz besonders wiederhole ich meinen verbindlichsten Dank Herrn Geh. Kommerzienrat Becker zu Königsberg für die bereitwilligst erteilte Erlaubnis zur Besichtigung des Palmnickers Bernsteinbergwerkes, sowie denjenigen Herren, welche durch ihre in der Aula gehaltenen Vorträge die Begründung einer „Schüler-Reisefasse“ ermöglicht haben.

Am 21. August war es den Lehrern und Schülern der Anstalt vergönnt, Se. Königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Preußen gelegentlich der auf dem Exerzierplatze stattfindenden Besichtigung der hier vereinigten Kavallerie-Brigaden ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Herr Gutsbesitzer Sprenger-Pieragien hatte die Güte, uns einen vortrefflichen dicht an der Chaussee gelegenen, umhegten Platz zur Ausstellung anzuweisen.

Als dann auch Se. Majestät der Kaiser und König selbst auf seiner Rückreise von Rußland am 26. August einige Stunden in der Nähe Inslerburgs weilte, um die Kavallerie-Regimenter zu besichtigen, zogen sämtliche Klassen des Gymnasiums und des Realgymnasiums wieder in frühester Morgenstunde hinaus und beteiligten sich an der Spalierbildung bei Sprind, wo der kaiserliche Sonderzug halten sollte. Hier und auch später, als Se. Majestät der Kaiser und König nach Beendigung der Truppen-Übungen in unmittelbarer Nähe der Stadt den Zug zur Weiterreise wieder bestieg, hatten wir die hohe Freude, Allerhöchstdemselben mit begeistertem Zuruf unsere Huldigung darbringen zu können.

Die in die Schulzeit fallenden patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise mit Gesang und Festrede gefeiert. Am 15. Juni hielt die Festrede Herr Oberlehrer Dr. Toews, am 2. Sept. Herr Oberlehrer Ruck und am 25. Oktober feierte Herr Gymnasiallehrer Dr. Zühke den Feldmarschall Grafen von Moltke, welcher am nächsten Tage sein 90. Lebensjahr vollendete. Im Anschluß an die Sedanfeier erfolgte die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät

des Kaisers und Königs war eine öffentliche und fand unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler statt. Die Festrede hatte Herr Gymnasiallehrer Biesenthal übernommen. Am 9. März d. J. erneuerte Herr Gymnasiallehrer Brettschneider die Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. und zur Feier des 22. März wird Herr Gymnasiallehrer Wegner die Rede halten.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahrs traten die Herren Dr. Tichelmann und Mowiz aus dem Lehrerkollegium aus. Ersterer wurde in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium zu Saarbrücken versetzt, letzterer hatte sein Probejahr vollendet. Beide Herren haben mit Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue an der hiesigen Anstalt gewirkt und derselben gute Dienste geleistet. Die durch den Abgang des Herrn Dr. Tichelmann frei gewordene Hilfslehrerstelle wurde nicht wieder besetzt. Gleichzeitig wurde Herr Gymnasiallehrer Dr. Zweck zur Teilnahme an einem Kursus an der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin für das Winterhalbjahr einberufen und mit seiner Vertretung Herr Dr. Seliger betraut, welchen der Direktor am ersten Schultage des Winterhalbjahrs in seine Obliegenheiten einführte. Am 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, fiel der Unterricht aus.

Auch in diesem Jahre wurden während des Winters mehrere Vorträge in der Aula gehalten, deren Ertrag zum Besten der Schüler-Reisefasse bestimmt war. Der Unterzeichnete sprach über „das griechische Theater zur Zeit des Sophokles“, Herr Oberlehrer Dr. Toews über „Kritische Zeitpunkte in der preussischen Geschichte“ und Herr Musikdirektor Kamprath veranstaltete eine Musikalische Abend-Unterhaltung mit folgendem von Schülern ausgeführten Programm: 1) Jubelouvertüre (für zwei Klaviere 8hbg. — C. M. v. Weber. 2) Chor aus „Der Tod Abels“ — J. H. Rolle. 3) I. Satz aus der Sonate in A-dur — Ph. E. Bach. 4) a. Schmetterlingslied — E. F. Richter; b. Bei Sonnenaufgang (Altes Volkslied). 5) La complainte (air russe) — Goldbeck. 6) a. Waldeinsamkeit — G. Hebling; b. Abschied von der Heimat (Neueres Volkslied). 7) a. Vivace — Klengel; b. Menutt aus der Sonate op. 31 No. 3 — Beethoven. 8) a. Am Roshensee — W. Speidel; b. Frühlingslied — L. Schlottmann. 9) Zwei ungarische Tänze — Brahms (für zwei Klaviere zu vier Händen). 10. Mein Hochland (Neueres Volkslied). Herr Prediger Hundertmark wird die Güte haben, noch einen letzten Vortrag über „Erinnerungen an die Hugenotten und die Réfugiés“ zu halten. Den genannten Herren wiederhole ich hier meinen aufrichtigen Dank für ihre dem guten Zwecke gewidmete Unterstützung. Über den Stand der Schüler-Reisefasse s. unter VI, 4.

Am 6. März verstarb hier nach kurzem Leiden der Musiklehrer Herr Julius Metz im 81. Lebensjahre, welcher am 1. April 1884 nach mehr als 40jähriger Thätigkeit in den Ruhestand getreten war. Das Lehrerkollegium legte einen Kranz auf den Sarg des ehemaligen Amtsgenossen und gab demselben das letzte Geleite.

Zu unserm aufrichtigen Bedauern sehen wir am Schlusse des Schuljahres zwei hochgeschätzte Mitglieder des Lehrerkollegiums aus unserer Mitte scheiden. Herr Prof. Dr. Schmidt geht als erster Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Allenstein, Herr Gymnasiallehrer Dr. Schrader in gleicher Eigenschaft an das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Hannover. Während ihrer langjährigen hiesigen Wirksamkeit — Herr Prof. Dr. Schmidt ist seit Ostern 1869, Herr Dr. Schrader seit Michaelis 1880 an der Anstalt — haben sich beide Herren nicht nur bei ihren Amtsgenossen und Schülern, sondern auch in allen übrigen Kreisen, mit welchen sie in Berührung traten, Liebe und Hochachtung in ganz besonderem Maße erworben. Mit dem Danke für ihre erfolgreiche, treue Arbeit an unsrer Anstalt verbinden wir die herzlichsten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen in ihrem neuen Wirkungskreise.

Die durch den Abgang der beiden Kollegen erledigten Stellen werden durch allgemeines Aufrücken besetzt. Herrn Gymnasiallehrer Ulmer ist unter Beförderung zum Oberlehrer die 8. Oberlehrerstelle verliehen worden. Die letzte ordentliche Lehrerstelle erhielt Herr Kandidat Mescher vom Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Hannover. Über die Besetzung der andern vakanten Lehrerstelle ist noch nicht verfügt worden.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1890/91.

	A. Gymnasium.														B. Realgymnasium.										C. Vorstufe.		
	I.							II.							III.							Sa.					
	Q. I.	u. I.	Q. II.	u. IIa.	Q. IIb.	u. IIb.	Sa. IIIa.	Q. IIIa.	u. IIIa.	Q. IIIb.	u. IIIb.	Q. IIIc.	u. IIIc.	Sa. IIIc.	Q. I.	u. I.	Q. II.	u. II.	Q. III.	u. III.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.		
1. Bestand am 1. Febr. 1890	11	10	16	15	20	35	30	28	31	30	31	29	41	39	366	2	1	2	8	7	17	37	50	20	6	76	
2. Abgang b. a. Schluß d. Schuljahr. 1890/91	6	2	3	2	1	1	1	2	9	9	4	3	5	4	52	2	1	1	2	1	2	9	43	2	1	46	
3a. Zugang durch Ver- setzung zu Ostern	6	11	18	12	11	37	17	17	20	23	31	30	21	20	274	—	1	4	6	11	15	37	18	5	—	23	
3b. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern	—	—	—	—	—	3	—	1	2	2	3	2	5	3	21	—	1	—	—	—	1	2	21	5	5	31	
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahr. 1890/91	11	13	20	18	19	51	27	26	28	28	40	36	31	28	376	—	2	4	8	11	20	45	46	10	5	61	
5. Zugang im Sommer- halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommer- halbjahr	5	1	3	4	10	4	4	1	2	1	4	1	2	1	43	—	—	—	2	—	2	4	2	1	1	4	
7a. Zugang durch Ver- setzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	5	—	—	—	—	—	2	2	5	5	—	10	
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs	8	10	17	24	24	24	23	25	26	27	36	38	29	30	341	—	2	4	6	11	20	43	49	14	4	67	
9. Zugang im Winter- halbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
10. Abgang im Winter- halbjahr	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	—	8	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Febr. 1891	7	9	17	24	24	23	24	23	26	26	37	37	28	30	335	—	2	4	6	10	20	42	49	14	4	67	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	18,2	18,8	18,0	16,5	15,7	15,4	14,3	14,2	13,1	13,0	12,5	12,2	11,1	11,2	—	—	19,2	17,2	17,8	15,6	15,3	—	9,8	8,2	7,0	—	

2. Übersicht über die Religions- und Seinsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Realgymnasium.							C. Vorschule.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden.		Einb.	Kath.		Diff.		Juden	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Oßern 1890: im Gymnasium 18, im Realgymnasium 6; Michaelis 1890 8 bezw. 2; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Oßern 1 + 2; Michaelis 8 + 2, also im ganzen 13 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Unter dem Vorsitz des Königl. Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Trosien fanden am 22. August 1890 und am 28. Februar 1891 die Reifeprüfungen im Gymnasium statt. Im Herbsttermin erwarben sich 4 (279–282), Ostern 5 Oberprimaner (283–287) das Zeugnis der Reife.

Nummer seit 1861.	N a m e n.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf.
						in der Anstalt überhaupt	in Prima	
						Jahre.	Jahre.	
279	Nich. Echternach	21. Nov. 1870	Neufirch	ev.	Pfarrer Nidden	8	2 1/2	Theologie
280	Helmuth v. Platen	19. Oct. 1870	Sophienwalde	ev.	Gutsbesitzer Sophienwalde	7 1/2	2 1/2	Jura
281	Hans Sprund	22. Mai 1871	Lyck	ev.	Landgerichtsdirektor Insterburg	3	2 1/2	Medizin
282	Walther Stoeckel	14. März 1871	Stobingen	ev.	Generalsekretär Insterburg	11	2 1/2	Med. u. Vete- rinärkunde
283	Rudolf Blaschy	16. Sep. 1871	Gilgenburg	kath.	Lehrer Lengeinen	9	2	Jura
284	Karl Gloesser	26. Juli 1873	Insterburg	jüd.	Kaufmann Insterburg	9	2	Ingenieur- fach
285	Alex. Hundertmark	24. Juli 1872	Schwarzort	ev.	Prediger Insterburg	10 1/2	2	Jura
286	Berthold Meder	16. Sep. 1871	Kattenau	ev.	Pfarrer Georgenburg	10 1/2	2	Theologie
287	Paul Siehr	22. Oct. 1873	Heinrichswalde	ev.	Rechtsanwalt Insterburg	9	2	Medizin

Im Realgymnasium hat während des vergangenen Schuljahres eine Reifeprüfung nicht stattgefunden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrer-Bibliothek.

Bibliothekar: D.-L. Ehrhardt.

Geschenkt wurden 1) vom Königl. Unterrichts-Ministerium: Th. Panofka, Gemmen mit Inschriften in d. Königl. Museen zu Berlin, Haag u. a., Berlin 1852; C. F. Gauß, Allgem. Flächentheorie, Lpzg. 1889; G. Uhlig, Das humanistische Gymnasium, 1.–4. Lief. Heidelberg. 1891; 2) von d. Königl. Regierung in Gumbinnen: Amtsblatt Jahrg. 1890 Gumbinnen; 3) von d. Verlagshandlung Velhagen u. Klasing: J. H. Schmalz u. C. Wagner, Latein. Schulgramm. Bielef. u. Lpzg. 1891; von Direktor Dr. C. Krah: F. Fügner, Lexicon Livianum I. Lips. 1889; C. Bergers latein. Gramm. 12. Aufl. bearb. von C. Wagner u. G. Landgraf Berl. 1891.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden außer den Fortsetzungen der von der Schule gehaltenen Zeitschriften (Centralbl. f. d. Unterrichtsverwaltung, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen, Monatschrift f. d. Turnwesen, Jahrb. f. protest. Theologie, Neue Jahrb. f. Phil. u. Pädag., Zeitschr. f. d. deutschen Unterr., Zeitschr. f. lateinlose höhere Schulen, Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen, v. Sybels histor. Zeitschr., Geogr. Mitteilungen, Annalen d. Physik u. Chemie, Beibl. z. d. Annalen, Chemische Berichte; Journal f. reine und angewandte Mathem., Jahrb. über d. Fortschr. der Mathem.) folgende Werke angekauft: G. v. Gossler, Ansprachen u. Reden. Berlin 1890; Statistisches Jahrbuch d. höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs u. d. Schweiz. X. Jahrg. Lpzg. 1889; Jahresberichte über d. höhere Schulwesen. Herausgegeben von C. Methwisch. IV. Jahrg. Berlin 1890; Verhandlungen der 4. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. Berlin 1890; M. Warnkroß, Register z. d. Verhandlungen d. Direktoren-Versammlungen in Preußen. Umfassend Bd. 1—34. Berl. 1890; D. Fried u. H. Meier, Lehrproben und Lehrgänge, 22.—26. Heft. Halle 1890—91; D. Willmann, Didaktik. 2 Bde. Braunschw. 1889; H. Randt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Hannover 1889; Citner, Die Jugendspiele. Lpzg. 1890; H. Eulenburg u. Th. Bach, Schulgesundheitslehre. Berl. 1891; H. Schiller, Die einheitl. Gestaltung u. Vereinfachung des Gymnasialunterrichts. Halle 1890; F. Zange, Gymnasialseminare. Halle 1890; A. Hermann u. A. Kunath, Die Verhandlungen d. ersten deutschen Turnlehrer-Versammlung. Berl. 1891; — Qu. Horatius Flaccus. Erklärung von A. Rießling. 3. Bd. Berl. 1889; M. Haupt, Die Metamorphosen des P. Ovidius Naso. 2. Band. Berl. 1881; A. Gerber und A. Greef, Lexicon Taciteum. Fasc. 7—9. Lips. 1888—91; W. H. Roscher, Ausführl. Lexicon d. griech. u. röm. Mythologie. Lief. 13—19. Lpzg. 1889—91; J. v. Müller, Handb. d. klass. Altertumswissenschaft. 15. u. 16. Halbbd. München 1890—91; R. E. Georges, Lexicon d. latein. Wortformen. Leipzig 1890; Th. Bergk, Griech. Literaturgesch. 4. Bd. herausgeg. von A. Peppmüller. Berl. 1887; — Aus deutschen Lesebüchern. Dichtungen in Poesie und Prosa herausgeg. von Dietlein, Gosche u. a. V. Bd. 2. Abt. 1.—3. Lief. Lpzg. 1890; Grimm, deutsches Wörterb. VII, 12; VIII, 4. 5; XI, 1. 2. XII, 3. Lpzg. 1889—90; Goethe-Jahrbuch. Herausgeg. von L. Geiger. 11. Bd. Frankfurt a. M. 1890; E. Große, Die Künstler von Schiller. Berl. 1890; D. Harnack, Goethes Briefwechsel mit Freunden und Kunstgenossen in Italien. 1788—90. Weimar 1890; F. Krenffig, Gesch. d. franz. Nationallit. Bearb. v. J. Sarrazin u. A. Kressner. 6. Aufl. 2 Bde. Berl. 1889; — J. G. Cuno, Geschichte Roms. II. Bd. Graudenz 1888; W. Ihne, Römische Geschichte. 7. u. 8. Bd. Lpzg. 1890; G. Busoldt, Griechische Geschichte. II. Bd. Gotha 1888; J. Jannssen, Geschich. d. deutschen Volkes seit d. Ausgang des Mittelalters. 5. u. 6. Bd. Freiburg 1886—88; H. v. Treitschke, Deutsche Gesch. im 19. Jahrh. 4. Bd. Lpzg. 1889; H. v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. 4. u. 5. Bd. Lpzg. 1890; Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. 79. bis 89. Lief. Berl. 1886—90; E. Bernheim, Lehrb. d. histor. Methode. Lpzg. 1889; Gothaischer genealogischer Hofkalender. Gotha 1890; Deutsche Kunstgeschichte von A. Dohme, W. Bode u. a. 15. bis 17. Lief. Berlin 1890; H. Wagner, Geogr. Jahrbuch. XIV, 1. Gotha 1890; — J. Fried, Physik. Technik. 6. Aufl. von D. Lehmann. I. Bd. Braunschw. 1890; E. Wiedemann u. H. Ebert, Physik. Praktikum. Braunschw. 1890; E. G. J. Jacobis Gesammelte Werke. V. Bd. Herausgeg. von A. Weierstraß. Berl. 1890; W. Fuhrmann, Synthetische Beweise planimetr. Sätze. Berlin 1890; G. Müller, Zeichnende Geometrie. 4. Aufl. Gillingen 1889; Übungsstoff f. d. geometr. Zeichnen. 8. Aufl. Gillingen 1883. — H. Berghaus, Physikal. Atlas. 18—22. Lief. Gotha 1889 bis 90; Elwenspoel u. Müller, Wandkarte von Ost- u. Westpreußen. 3. Aufl. Lpzg. 1890.

B. Schüler-Bibliothek.

Bibliothekar: D. L. Dr. Toews.

Geschenkt wurde vom Königl. Prov.-Schul-Koll. in Königsberg: C. v. Schwarzkoppen, Karl von François. Ein Soldatenleben. (Prima.)

Aus den zustehenden Mitteln wurden außer den Fortsetzungen der lieferungsweise erscheinenden Werke und Zeitschriften (Gaa; Unser Wissen von der Erde; Universum; Deutsche Jugend; Rundschau für Geograph. u. Statistik; Friedrich, Naturgesch. der Vögel; Hanstein, Kaiser Wilhelms Nordlandfahrten; Engelmann, Germanias Sagenborn; Dorn, Seehäfen des Weltverkehrs; Richter, Das deutsche Reich) folgende Bücher angekauft:

Für Prima: Goethe, Faust. — Schiller, Don Carlos; Wallenstein; Don Carlos; d. Braut v. Messina; Ueber naive u. sentiment. Dichtung; Kleinere philos. Aufsätze; Demetrius. — Goethe, Gedichte; Iphigenie auf Tauris; Torquato Tasso; Aus m. Leben, Dichtung u. Wahrheit; Kl. Prosaschriften; Kl. Schriften zur Kunstgeschichte. — Kleist, Prinz Friedrich v. Homburg. — Lessing, Laokoon; Hamburg. Dramaturgie; Kl. prosaische Schriften. — Shakespeare, Jul. Cäsar; Heinrich IV.; Richard II. — Klopstock, Ausgew. Dichtungen. — Voigt, Ausw. aus Brant u. Fischart. — Luther, Kl. Prosaschriften. — Stanley, Im dunkelsten Afrika. — Dreger, Berufsarten im Staatsdienste. — Auerbach, Waldfried. — Amynstor, Gerke Sutechinne. — Klöden, Die Quigows u. ihre Zeit. — Volz, Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. — Biedermann, 1815—1840. Fünfundzwanzig Jahre deutscher Geschichte; 1840—1870. Dreißig Jahre d. Gesch. — Weber, Lehrb. d. Weltgesch. 2 Bde. — Bender, Klassische Bildermappe. — Berner, Geschichte des preuß. Staates. — Feuchtersleben, Diätetik der Seele. — Dhorn, drei Hohenzollernkaiser. — Kohut, Moltke als Denker. — Schulze, D. physikal. Kräfte im Dienste der Gewerbe, der Kunst u. der Wissenschaft. — Pierson, Preuß. Geschichte. — Grimm, Homer. Iliad. — Legerloß, Aus guten Stunden. — Trofen, Lessing's Nathan d. Weise. — Bechstein, Dreihundert Bildnisse und Lebensabrisse berühmter deutscher Männer. — Dav. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. —

Für Sekunda: Colshorn, des Knaben Wunderhorn. — Goethe, Götz v. Berlichingen; Egmont; Hermann u. Dorothea. — Heinemann, Goethes Leben und Werke. — Schiller, Jungfr. v. Orleans; Wilh. Tell; Maria Stuart; Gedichte. — Lyon, Schillers Leben und Werke. — Kleist, Mich. Kohlhaas. — Lessing, Minna v. Barnhelm. — Nibelungenlied, übertr. v. Legerloß. — Grimmshausen, d. abenteuerl. Simplicissimus (Ausg. v. Alce). — Immermann, Oberhof. — Herder, Kl. Prosaschriften. — Das deutsche Volkslied (Ausw. v. Matthias). — Kamp, Gudrun. — Riepert, Atl. antiquus. — Putger, Histor. Atlas. — Scherr, Germania. — Brenneke, Europa. — Müller, Moltke. — Drummond, Inner-Afrika. — Weber, Weltgesch. in überf. Darstellung. — Kamp, Karte zur Lektüre von Schillers Tell. — Stein, Friedrichs d. Gr. Jugendleben. — Engelmann, Homers Odyssee. — Rogge, Das Buch von den preuß. Königen. — Engelmann, Bilderatlas zu Ovids Metamorphosen. — Wachsmann, Sammlung der deutschen Kriegs- und Volkslieder d. J. 1870. — Knotel u. Köppen, Preußens Heer in Bild und Wort. — Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers (fortgesetzt u. vollendet v. A. v. d. Elbe).

Für Tertia: Körner, Priny. — Homers Iliad; im Ausg. bearb. v. Kern. — Barfus, Der Diamantenschatz. — Wille, Unser Heldenkaiser Wilhelm. — Bedrzani-Weber, Der große Kaiser und sein Jugendfreund. — Elster, Die Goldgräber von Angra-Pequena. — Schreck, Wilhelm II., deutscher Kaiser. — Frdr. Hoffmann, Columbus, Cortez u. Pizarro. — Muschi, Allweg gut Brandenburg. — Garlepp, Ein vergessener Held Friedr. d. Gr.; Von Babelsberg bis Friedrichsron. — Eichler, Heil Brandenburg. — Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Frank, Mythol. d. Griechen u. Römer. —

Frz. Hoffmann, Volksmärchen der Deutschen nach Musäus. — Nieritz, Hummenschlacht; Landprediger; Wunderpfeife. — Ferd. Schmidt, Ein verlornen Sohn; Bilder aus der Zeit Fr. Wilh. III.; Nacht und Morgen; Wilhelm v. Jesen; Hilfschreiber des Königs; Rittmeister Moses Mendelssohn; Gewalt und List Frankreichs gegen Deutschland seit 300 Jahren; Wilhelm Tell. — Lachowig, Kaiser Wilhelm und seine Friedensreisen. — Schrader, Friedrich der Große u. d. siebenj. Krieg. — Ziemssen, Hans Sachs. — Höcker, Reithardt v. Gneisenau; Theodor Körner. — Sonnenburg, Graf Heinrich von Schwerin; Unter dem Schwerte der Weißmäntel. — Würdig, Prinz Eugen. — Ziemssen, J. S. Bach. — Pichler, Vom Fels zum Meer. — Burmann, Im Herzen von Afrika. — Mark Twain, Der Prinz und der Betteljunge. — Sprockhoff, Einzelbilder aus d. Physik. — Hoffmann, Bot. Bilderatlas. — Willkomm, Bilderatlas des Pflanzenreichs. —

Für Quarta: Leutemann, Bilder a. d. Völkerleben. — Wulff, Neue Märchen u. Erzählungen. — Spyri, Heimatlos; Aus Nah u. Fern; Cornelli wird erzogen; Aus unserm Lande; Kurze Geschichten. — Buddens, Treue um Treue. — Wolter, Kaiser Wilhelm I. — Schupp, Kaiser Wilhelm I. — Bonnet, Adlerhorst. — Moriz, Der letzte Mohikaner. — Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Leisner, Erzähl. u. Märchen. — Nieritz, Ein Weihnachtsbaum; In der Weihnachtszeit; Weihnachtsspenden; Das Kleeblatt; Die beiden Schwestern; Die gute Tochter; Störsteffen und sein Sohn; Es bedarf wenig, um glücklich zu sein; Gewalttame Austreibung von 10000 Hamburgern; Der Kaufmann von Venedig; Deutsche Treue. —

Für Quinta: Spyri, Arthur u. Squirrel; Kurze Geschichten; Aus den Schweizer Bergen; Aus unserm Lande; Landaufenthalt von Onkel Titus; Heidi's Lehr- und Wanderjahre; Heidi kann brauchen, was es gelernt hat; Wo Grütli's Kinder hingekommen sind; Grütli's Kinder kommen weiter. — Höcker, Die Herze des Schneeberges; s' Studentle. — Nieritz, Betty und Toms. — Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Hoffmann, Märchen und Erzählungen. — Nieritz, Kuhhirte von Oggersheim; Die vier Jahreszeiten; Steinerne Musikant; Opfer einer Mutter; Die Kamelie; Weihnachtslied; Freund in der Not; Gänsemann von Nürnberg; Denen die Gott lieben zc.; Die Pflgetochter; Kriegserlebnisse eines Gänsejungen; u. a. —

Für Sexta: Thomas, Der Kinder Lieblingsbuch. — Spyri, Weiden-Joseph; Rosenresli; Wer nur Gott zum Freunde hat zc.; In sicherer Hut; Am Felsensprung; Toni von Randergrund; Was Sami mit den Vögeln singt; Moni, der Geißbub; Was der Großmutter Lehre bewirkt; Vom This, der doch etwas wird. — Norden, Robinson. — Kinder-Gartenlaube 1886 Nr. 1 und 2. — Eichler, Schmuckkästlein der Märchentante. — Brauer, Aus des Orients Märchenwelt. — Dunder, Bunttes Jahr. — Bayard Taylor, Erzählungen für wackere Knaben.

Der Rest der zuständigen Mittel wurde verwandt zu Einbänden, zur Ausbesserung schadhafter Einbände, zum Ersatz verlornen oder gänzlich unbrauchbar gewordener Bücher.

C. Bibliotheca pauperum.

Bibliothekar: D.-L. Ehrhardt.

Als Geschenke wurden derselben überwiesen: von der Verlagsbuchhandlung Helwing in Hannover: 6 Exempl. des deutschen Lesebuchs von Rohrs, Meyer u. Schuster; von Dr. Tichelmann: Seyffert. Übungsbuch zum Übers. a. d. Deutschen ins Lat.; vom Obersekundaner Loewenthal: Bail, Zoologie I. II. Außerdem wurden 42 neue Schulbücher durch Ankauf beschafft.

D. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

- a. Naturwissenschaftliches Kabinet. Kustos D. L. Dr. Lautsch.
Geschenkt wurde ein Wespenneft.
- b. Physikalisches Kabinet. Kustos D. L. Kirchner.
Neu angeschafft wurden: Landolt und Börnstein, physikalisch-chemische Tabellen; ein Plan zur Bedeckung des Gasmotors; ein physikalisches Arbeitsstativ nach Edelmann; ein Vertikalmaßstab; eine Sekundenuhr; eine Uranglasplatte; ein Stromunterbrecher; ein Stromwender nach Vertin; ein Ampèrometer von 3—25 Ampères; ein Reversionspendel nebst eisernem Stativ; eine Leydener Batterie von 4 Flaschen; ein Schwefelsäure-Kryophor. Ferner: Handwerkszeug. Überwiesen wurde: eine Normal-Stimmungsgabel. Geschenkt wurde: ein Modell der Schiebersteuerung an einer Lokomotive vom Real-Obersekundaner Beutler.
- c. Das Laboratorium. Kustos G. L. Dr. Schrader.
Ein Schneidediamant, ein Tachograph, eine Tafelwage, ein Satz Variengewichte, ein eisernes Lineal, ein Satz Krystallisierschalen, Reagentienflaschen, Pulvergläser und Chemikalien.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Krah-Stiftung. Die Einnahme an Zinsen betrug 211 M. 51 Pf., ebensoviel die Ausgabe, so daß ein Barbestand nicht vorhanden ist. Der Sparkasse sind 11 M. 51 Pf. übergeben, zu Stipendien 200 M. verwendet. Stipendien erhielten die Primaner G. Rudolf Blaschy und Johannes Petrat je 100 M. An Vermögen besitzt die Stiftung 4%ige preussische Konsols im Nennwert von 5000 M. und ein Guthaben bei der Insterburger Sparkasse in Höhe von 398 M. 81 Pf.

Herr Direktor a. D. Dr. Krah richtete am 11. April 1890 folgendes Schreiben an die Direktion der Anstalt: Da um Ostern d. J. der letzte Schüler, den ich noch in Prima unterrichtet habe, vom hiesigen Gymnasium zur Universität entlassen worden ist, so erscheint es mir angezeigt, nach § 11 des Statuts der Krah-Stiftung auf meinen Vorbehalt, die betreffenden Stipendien selbst zu verleihen, nunmehr zu verzichten. Die geehrte Direktion des hiesigen Gymnasiums und Realgymnasiums bitte ich demnach ganz ergebenst, nach § 7 des gedachten Statuts das Weitere geneigtest zu veranlassen. gez. Krah.

Den Bestimmungen des Statuts entsprechend (vgl. Programm 1889 S. 34 ff.), ist daher die Verwaltung des Stipendiums auf eine Kommission von fünf Mitgliedern übergegangen. Erwählt wurden dazu in der Konferenz vom 3. Mai 1890 die Herren Oberlehrer Ehrhardt, Fr. Schmidt und Dr. Toews, zu welchen statutenmäßig der Verwalter der Gymnasialkasse Herr Professor Kostka und der Direktor als Vorsitzender hinzutreten. Alle Bewerbungen um Verleihung eines Stipendiums sind fortan unter glaubhafter Darlegung der Vermögensverhältnisse des Bewerbers an die genannte Kommission zu Händen des Direktors der Anstalt zu richten.

2) Schüler-Unterstützungsfonds.

Einnahme:

a. Beiträge von Schülern und Freunden der Anstalt, sowie Überschuße von Sammlungen dergl.	430,73 Mk.
darunter insbesondere von Freunden der Anstalt:	
Herr Ober-Regierungsrat Davidson	10 Mk.
Frau Gutsbes. Miltthaler-Bellebauen	10 "
Herr Reihmann-Cydtfuhnen	12 "
Frau Gutsbes. Sprengel-Blachheim	5 "
Frau Gutsbes. Loß-Ernsthof	6 "
Frau Gutsbes. Holm-Mühling	2 "
Herr Kaufmann Meyer-Niga	20 "
b. Zinsen der Papiere und an der Sparkasse	392,01 Mk.
zusammen	822,74 Mk.

Ausgabe:

a. Unterstützungen im Sinne des Statuts	390,28 Mk.
b. Portokosten (f. Zinsscheine)	0,15 "
c. Der Sparkasse übergeben	432,31 "
zusammen	822,74 Mk.

Ein Barbestand in der Kasse ist nicht vorhanden. Dieser Abschluß bezieht sich auf den 1. März 1891.

Stipendien haben erhalten die Primaner G. Hermann Elsholz 100 Mk. und Arthur Klimant 75 Mk., der Obersekundaner Hg. Paul Walter 25 Mk., der Obertertianer G. Franz Hoffmann 100 Mk.

Der Unterstützungsfonds besitzt als Vermögen (am 1. März 1891) preussische Staatspapiere im Nennwert von 9075 Mk. und ein Guthaben bei der Insterburger Sparkasse in Höhe von 1373 Mk. 88 Pf. (Im letzten Programm war durch ein Versehen das Guthaben bei der Sparkasse auf 930,13 Mk. statt auf 941,57 Mk. angegeben.)

3) Aus der Insterburger Schülerstiftung erhielten Unterstützungen der ehemalige Schüler des Gymnasiums stud. med. Fritz Embacher und der Unterprimaner des Gymnasiums Hermann Elsholz.

4) Der Bestand der „Schüler-Reisefasse“ belief sich Ostern 1890 auf 259 Mk. 34 Pf. Davon wurden 183 Mk. 95 Pf. für die am 10. und 11. Juni v. J. nach dem Samlande unternommene Schulfahrt verausgabt, so daß ein Rest von 75 M. 39 Pf. verblieb.

Einnahme 1890/91:

1. Von Herrn Major Werkmeister-Insterburg	20,00 Mk.
2. Von Herrn Gutsbesitzer Neumann-Posegnick	20,00 "
3. Ungenannt	20,00 "
4. Ertrag der beiden ersten Vorträge u. der musikal. Abendunterhaltung	221,95 "
zusammen	281,95 Mk.
dazu Rest von 1889/90	75,39 Mk.
Gesamt-Einnahme	357,34 Mk.

Die Ausgaben für Inserate, Klavierstimmen u. a. belaufen sich bis jetzt auf 26 Mk. 86 Pf., so daß der Bestand 330 Mk. 48 Pf. beträgt. (5. März 1891.)

Für alle den Sammlungen und Stiftungen der Anstalt zugewendeten Geschenke spreche ich den vorgesetzten Behörden und den anderen freundlichen Gebern meinen verbindlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung:

Montag, den 23. März 1891.

Vormittag, 9—12 Uhr:

9 Uhr	VI b. Religion:	Eggert.
9 $\frac{1}{2}$ "	VI a. Geographie:	Brandtstädter.
10 "	V b. Französisch:	Kudl.
10 $\frac{1}{2}$ "	V a. Rechnen:	Kehler.
11 "	IV b. Latein:	Schmidt III.
11 $\frac{1}{2}$ "	IV a. Deutsch:	Seliger.

Gesang.

Nachmittag, 3—4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

3 Uhr	III und II Vorstudienklasse	Religion:	Brandtstädter.
3 $\frac{1}{2}$ "	I	Deutsch und Rechnen:	Eggert.
4 "	II	Deutsch u. Rechnen:	Kehler.

Dienstag, den 24. März 1891.

Vormittag, 9—11 Uhr:

9 Uhr	II. III G a. Latein:	Wegner.
9 $\frac{1}{2}$ "	II. III G. b. Griechisch:	Klein.
10 "	III K. Religion:	Ulmer.
10 $\frac{1}{2}$ "	D. III G. Geschichte:	Bühlke.

Gesang.

Abschiedsworte des Abiturienten Paul Siehr.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Gesang.

Die Zeichnungen des letzten Schuljahres und die Probefchriften werden an den Prüfungstagen im ZeichenSaale zur Ansicht ausliegen.

Mittwoch, den 25. März morgens 8 Uhr wird die Schule mit der Bekanntmachung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

Diejenigen Eltern, deren Söhne von Quarta nach Untertertia versetzt werden, sind häufig in Zweifel, ob sie dieselben das Gymnasium oder das Realgymnasium besuchen lassen sollen. Gewöhnlich wird von denselben die Entscheidung ganz allein nach dem bisherigen schnelleren oder langsameren Fortschreiten der Schüler in der Weise getroffen, daß alle diejenigen, welche besser beanlagt zu sein scheinen, der Untertertia des Gymnasiums zugewiesen werden. Wichtiger und im Interesse der Zukunft der Schüler geboten ist jedoch bei dieser Entscheidung die Rücksichtnahme auf den späteren Beruf derselben. Wenn nun auch bei vielen Knaben in einem Alter von 12—14 Jahren eine Bestimmung darüber schwer ist, so beweist doch die große Anzahl derjenigen Schüler des Gymnasiums, welche nach der Versetzung in die Obersekunda die Anstalt mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Militärdienst verlassen, daß viele Eltern auch in dem Falle ihre Söhne in die Untertertia des Gymnasiums eintreten lassen, wenn sie von vorneherein nur die Erwerbung dieser Berechtigung, nicht aber den Besuch der oberen Gymnasialklassen oder das Reisezeugnis für die Universität als Ziel in Aussicht genommen hatten. Für alle diese Schüler ist das Realgymnasium als ihren Zwecken besser dienend mehr zu empfehlen, da sie von demselben bei ihrem Abgange aus der Untersekunda immerhin noch eine abgeschlossener und für einen praktischen Beruf wertvollere Bildung mitnehmen als von derselben Klasse des Gymnasiums, welches nach seiner ganzen Organisation und Bestimmung den Besuch der Prima erfordert, damit es seinen Zweck an den Schülern erreiche.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Tätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträglich Maß der häuslichen Arbeitszeit zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteile gereichen, sondern nur zu eingehender Prüfung des Sachverhalts dienen werde.

Eine gewissenhafte Beaufsichtigung des häuslichen Fleißes macht auch die heute übermäßig häufig gewünschten Privatsunden überflüssig, die in der Regel nur erforderlich sein müßten, um durch längere Schulversäumnisse entstandene Lücken zu beseitigen. Jedenfalls ist ein im letzten Vierteljahr, wenige Wochen vor dem Versetzungstermine begonnener Privatunterricht durchaus zwecklos, weshalb auch von Lehrern der Anstalt in dieser Zeit Schüler zum Privatunterricht nicht angenommen werden.

Die Eltern und Pensionsvorstände bitte ich dringend, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Schüler morgens und nachmittags nicht zu früh nach der Schule gehen. Da das Schulhaus erst zehn Minuten vor dem Beginn des Unterrichts geöffnet wird, sollen auch die Schüler nicht früher vor demselben eintreffen, zumal da namentlich im Winter ein längerer Aufenthalt vor dem Anstaltsgebäude wegen des hier meistens herrschenden scharfen Windes für die Gesundheit unzutraglich ist.

Nach den bestehenden Bestimmungen dürfen Schüler, welche durch eine ansteckende Krankheit am Schulbesuche gehindert waren, sei es daß sie selbst oder Angehörige daran litten, nicht früher zur Schule zurückkehren, als bis sie durch eine ärztliche Bescheinigung den Nachweis führen können, daß durch sie

eine Verbreitung der Krankheit nicht zu befürchten sei. Bei der Wichtigkeit der Sache und weil gegen diese Vorschrift in mehreren Fällen verstoßen worden ist, ersuche ich alle Beteiligten, dieselbe in Zukunft auf das gewissenhafteste zu befolgen.

Das neue Schuljahr beginnt für die Klassen des Gymnasiums und Realgymnasiums Donnerstag, d. 9. April morgens 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. Zur Aufnahme von Schülern werde ich während der beiden letzten Ferientage, Dienstag d. 7. und Mittwoch d. 8. April in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr in meinem Amtszimmer (Nr. 7 im Gymnasialgebäude) bereit sein. Die in die Vorschule aufzunehmenden Schüler bitte ich mir an den genannten Tagen um 9 Uhr, die für die Sexta zu prüfenden um 10 Uhr zuzuführen. In die III. Vorschulklasse werden 6jährige Knaben ohne jede Vorbereitung aufgenommen. Mitzubringen sind Geburtschein, Taufschein, Impfscheine und ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule.

Laudien.

eine Verbreitung der Krankheit
diese Vorschrift in mehreren
auf das gewissenhafteste zu be

Das neue Schuljahr be
d. 9. April morgens 8 Uhr
während der beiden letzten Fe
stunden von 9—1 Uhr in
die Vorschule aufzunehmender
Sexta zu prüfenden um 10 U
jede Vorbereitung aufgenom
Abgangszeugnis der bisher be

tigkeit der Sache und weil gegen
alle Beteiligten, dieselbe in Zukunft

und Realgymnasiums Donnerstag,
aufnahme von Schülern werde ich
d. 8. April in den Vormittags-
ialgebäude) bereit sein. Die in
Tagen um 9 Uhr, die für die
se werden 6jährige Knaben ohne
Taufschein, Impfscheine und ein

Laudien.





